

Die Gebühr von EURO 740,90
entrichtet - öffentl. Notar
Dr. Peter SEELIG, 4600 WELS

Geschäftszahl: 5345.....

Als Abgabenerklärung angezeigt
24.04.2015 zu ERF. NR: 10-173.
114/2015 durch Dr. Peter SEELIG
öffentlicher Notar in 4600 Wels

PROTOKOLL

aufgenommen am 23. (dreiundzwanzigsten) April 2015 (zweitausendfünfzehn), von mir,
Doktor Peter Seelig, öffentlicher Notar, mit dem Amtssitz in Wels und der Amtskanzlei in
4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 53, über die am heutigen Tage im Hauptgebäude der KTM
Motorrad AG, 5230 Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, abgehaltene -----

-----**27. ordentliche Hauptversammlung**-----
-----**der Aktionäre der**-----
-----**KTM AG**-----

mit dem Sitz in Mattighofen und über die bei dieser Hauptversammlung gepflogenen
Verhandlungen und gefassten Beschlüsse:-----

Gegenwärtig:-----

1. die in dem angeschlossenen Teilnehmerverzeichnis (**Anlage ./1**) angeführten **Aktionäre**
bzw. Aktionärsvertreter-----
2. vom **Aufsichtsrat**:-----
Josef Blazicek, Vorsitzender-----
Horst Resch-----
3. vom **Vorstand**:-----
Diplomingenieur Stefan Pierer, Vorsitzender-----
Diplomingenieur Harald Plöckinger-----
Magister Friedrich Roithner-----
Magister Ingenieur Hubert Trunkenpolz-----
Magister Viktor Sigl-----
4. als **Gast**:-----
Magister Ernst Pichler-----
5. der gefertigte öffentliche **Notar**.-----

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Josef Blazicek, übernimmt den Vorsitz, begrüßt die
Erschienenen, eröffnet die Hauptversammlung und ersucht den gefertigten Notar, die in der
heutigen Hauptversammlung zu fassenden Beschlüsse zu beurkunden, und stellt fest:-----

- a) dass die Einberufung der heutigen 27. (siebenundzwanzigsten) ordentlichen
Hauptversammlung ordnungsgemäß und zeitgerecht im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“
vom 25. (fünfundzwanzigsten) März 2015 (zweitausendfünfzehn) (**Anlage ./2**)
veröffentlicht wurde,-----
- b) dass in Ansehung von Aktien im Nennbetrag von EUR 10.760.329,00 (Euro zehn
Millionen siebenhundertsechzigtausenddreihundertneunundzwanzig) fristgerecht der
Anteilsbesitz zum Nachweisstichtag 13. (dreizehnter) April 2015 (zweitausendfünf-
zehn), 24:00 (vierundzwanzig) Uhr Wiener Zeit, gegenüber der Gesellschaft
nachgewiesen wurde und von den Aktionären, deren Berechtigung zur Teilnahme an
der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte somit ordnungsgemäß

- und fristgerecht bestätigt wurde, insgesamt 16 (sechzehn) anwesend beziehungsweise vertreten sind, die Aktien im Nennbetrag von EUR 10.759.853,00 (Euro zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) repräsentieren, und
- c) dass damit die heutige ordentliche Hauptversammlung zu allen Gegenständen der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Gesellschaft keine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des § 3 Aktiengesetz ist. Die Aktien der Gesellschaft sind in das Multilaterale Handelssystem (MTF) einbezogen und unterliegen somit nicht dem Börsegesetz. Es gelten die "Bedingungen für den Betrieb des Dritten Marktes" der Wiener Börse AG. Der Vorsitzende unterfertigt sodann das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsichtnahme auf. Gemäß Punkt 20.2. (zwanzig Punkt zwei Punkt) der Satzung verfügt der Vorsitzende, dass die Abstimmung nach dem Subtraktionsverfahren vorgenommen wird. Bei diesem Verfahren werden die Stimmenthaltungen und die Nein-Stimmen gezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen. Dies ergibt die Ja-Stimmen. Die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter haben Stimmkarten erhalten. Der Vorsitzende bittet die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarten hochheben. Der Vorsitzende behält sich jedoch vor, falls dies zweckmäßig ist, ein anderes Abstimmungsverfahren zu bestimmen. Der Vorsitzende stellt weiters fest, dass gemäß Punkt 19.1. (neunzehn Punkt eins Punkt) der Satzung das Stimmrecht dem Nennbetrag der Aktien entspricht.-----

Die Tagesordnung lautet wie folgt: -----

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn).-----
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) ausgewiesenen Bilanzgewinnes.-----
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn).-----
4. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn).-----
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2015 (zweitausendfünfzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2015 (zweitausendfünfzehn).-----

Zum Ablauf der Hauptversammlung weist der Vorsitzende auf das Rederecht der Aktionäre im Rahmen der Tagesordnungspunkte hin und dass bei der Behandlung eines Tagesordnungspunktes unabhängig von seinem Fragerecht jeder Aktionär berechtigt ist, Stellung zu nehmen. Weiters weist der Vorsitzende auf das Auskunftsrecht betreffend Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich sind, hin. Abschließend weist der Vorsitzende darauf hin, dass jeder Aktionär und auch die Verwaltungsorgane zu den einzelnen Tagesordnungspunkten Anträge zur Beschlussfassung stellen können, wobei bei mehreren Anträgen der Vorsitzende über die Reihenfolge deren Behandlung entscheidet.-----

Zu dem vom beurkundenden Notar aufzunehmenden Protokoll bemerkt der Vorsitzende, dass dieses keine wörtliche Niederschrift der Versammlung darstellt. Entsprechend den Erfordernissen des Aktiengesetzes werden im Protokoll die gestellten Anträge, die Ergebnisse

der Beschlussfassungen sowie die damit zusammenhängenden Erklärungen und Ereignisse (zum Beispiel Widersprüche zu Protokoll oder Anordnung des Vorsitzenden) festgehalten. Es werden daher alle für das Zustandekommen und die Wirksamkeit der Hauptversammlungsbeschlüsse sowie die zur Wahrung von Rechten bedeutungsvollen Vorgänge notariell beurkundet.-----

Sohin geht der Vorsitzende in die Tagesordnung wie folgt ein:-----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung:-----

„Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn)“ weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) samt Lagebericht des Vorstandes (**Anlage ./3**), der Corporate-Governance-Bericht (**Anlage ./4**), der Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) samt Konzernlagebericht (**Anlage ./5**), der Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) (**Anlage ./6**) sowie der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes (**Anlage ./7**) innerhalb der gesetzlichen Frist des § 108 Absatz 3 Aktiengesetz am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht waren und damit auch den Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex entsprechend veröffentlicht wurden. Diese Unterlagen sind in der heutigen Hauptversammlung für die Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter aufgelegt und haben diese vor Beginn der heutigen Hauptversammlung bei der Eintragung in das Teilnehmerverzeichnis ein Exemplar dieser Unterlagen erhalten. Der Vorsitzende erteilt sodann das Wort dem Vorstand zur ergänzenden Berichterstattung. Die Vorstandsmitglieder erstatten ausführlich Bericht.-----

Anschließend ersucht der Vorsitzende um Wortmeldungen. Es meldet sich eine Reihe von Aktionären zu Wort, deren Fragen vom Vorstand ausführlich beantwortet werden. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, setzt der Vorsitzende fort wie folgt.-----

Der Vorsitzende führt in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates aus, dass der Aufsichtsrat während des Berichtsjahres 2014 (zweitausendvierzehn) zu insgesamt 4 (vier) Sitzungen zusammengekommen ist und bei diesen Sitzungen eingehend anhand der vom Vorstand erstatteten Berichte alle anstehenden Fragen erörtert und die vom Vorstand vorgelegten zustimmungspflichtigen Maßnahmen geprüft und diesen die Zustimmung erteilt hat.-----

Der in der Aufsichtsratssitzung vom 26. (sechszwanzigsten) September 2012 (zweitausendzwölf) bestellte Prüfungsausschuss, welchem Srinivasan Ravikumar – seit 17. (siebzehnten) Juni 2014 (zweitausendvierzehn) – als Vorsitzender sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Josef Blazicek, als Stellvertreter des Vorsitzenden und als weiteres Mitglied Friedrich Lackerbauer angehören, hat den Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) samt Lagebericht des Vorstandes, den Corporate-Governance-Bericht, den Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) samt Konzernlagebericht sowie den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes geprüft und sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen.-----

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Der Vorsitzende führt ferner aus, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn), der Corporate-Governance-Bericht und der Lagebericht des Vorstandes vom Aufsichtsrat gebilligt wurden und somit der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

„**Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) ausgewiesenen Bilanzgewinnes**“, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz von dem im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 76.575.109,75 (Euro sechundsiebzig Millionen fünfhundertfünfsiebzigtausendeinhundertneun Komma fünfsiebzig) gemäß dem vorliegenden Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes, welchem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat, eine Dividende in Höhe von EUR 1,50 (Euro eins Komma fünfzig) je Aktie, somit einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 16.267.500,00 (Euro sechzehn Millionen zweihundertsiebenundsechzigtausendfünfhundert), auszuschütten und den restlichen Betrag in Höhe von EUR 60.307.609,75 (Euro sechzig Millionen dreihundertsiebentausendsechshundertneun Komma fünfsiebzig) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,2149 % (neunundneunzig Komma zwei-einsvier-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass der gestellte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) im Sinne des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes beschlossen hat. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: -----

„**Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn)**“ beantragt der Vorsitzende zunächst, den

Mitgliedern des Vorstandes im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass den Aktionärinnen CROSS Industries AG (FN 261823 i) und CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH (FN 264931 f) bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt. Der Vorsitzende teilt mit, dass 5.551.717 (fünf Millionen fünfhunderteinundfünfzigtausendsiebenhundertsebzehn) Aktien bei dieser Abstimmung nicht abstimmungsberechtigt sind. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 5.208.136 (fünf Millionen zweihundertachttausendeinhundertsechunddreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. Dieser Abstimmung haben sich 157 (einhundertsiebenundfünfzig) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 5.207.979 (fünf Millionen zweihundertsiebentausendneunhundertneunundsiebzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 48,0219 % (achtundvierzig Komma null-zwei-eins-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 5.207.979 (fünf Millionen zweihundertsiebentausendneunhundertneunundsiebzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) die Entlastung erteilt wurde. -----

Der Vorsitzende verliert sodann den ihm vorliegenden Antrag der Aktionärin CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH (FN 264931 f), im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich ein Aktionär zu Wort, dessen Frage vom Vorstand beantwortet wird. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass der Aktionärin Bajaj Auto International Holdings B.V. bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt. Der Vorsitzende teilt mit, dass 5.204.864 (fünf Millionen zweihundertviertausendachthundertvierundsechzig) Aktien bei dieser Abstimmung nicht abstimmungsberechtigt sind. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis

wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 5.554.989 (fünf Millionen fünfhundertvierundfünfzigtausendneuhundertneundachtzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 157 (einhundertsiebenundfünfzig) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 5.554.832 (fünf Millionen fünfhundertvierundfünfzigtausendachthundertzweiunddreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 51,2202 % (einundfünfzig Komma zwei-zwei-null-zwei Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 5.554.832 (fünf Millionen fünfhundertvierundfünfzigtausendachthundertzweiunddreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2014 (zweitausendvierzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2014 (zweitausendvierzehn) die Entlastung erteilt wurde. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

„**Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn)**“ stellt der Vorsitzende den Antrag, als Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz einen Betrag von EUR 19.000,00 (Euro neunzehntausend) zu beschließen, wobei die Aufteilung dem Aufsichtsrat überlassen wird. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneundfünfzigtausendachthundertdreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneundfünfzigtausendachthundertdreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,2149 % (neunundneunzig Komma zwei-einsvier-neun Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneundfünfzigtausendachthundertdreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 (zweitausendvierzehn) mit EUR 19.000,00 (Euro neunzehntausend) beschlossen wurde. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung:-----

„Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2015 (zweitausendfünfzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2015 (zweitausendfünfzehn)“, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269725 f), Kudlichstraße 41, 4020 Linz, zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2015 (zweitausendfünfzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2015 (zweitausendfünfzehn) zu bestellen. Der Vorsitzende stellt fest, dass die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Schreiben vom 03. (dritten) März 2015 (zweitausendfünfzehn) die in § 270 Absatz 1a UGB geforderten Auskünfte erteilt und erklärt hat, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Befangenheit als Abschlussprüfer begründen könnten.-----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung.-----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt:-----

Während dieser Abstimmung waren 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend.-----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten.-----

Es wurden für 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben.-----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,2149 % (neunundneunzig Komma zwei-einsvier-neun Prozent) des Grundkapitals.-----

Für den Beschlussantrag wurden 10.759.853 (zehn Millionen siebenhundertneunundfünfzigtausendachthundertdreiundfünfzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben.-----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2015 (zweitausendfünfzehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2015 (zweitausendfünfzehn) bestellt wurde. Er stellt in diesem Zusammenhang fest, dass damit gemäß § 270 Absatz 2 Aktiengesetz die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auch als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 (zweitausendfünfzehn) als bestellt gilt.-----

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Tagesordnung damit erledigt ist, dankt den Erschienenen für ihre Teilnahme und schließt die heutige 27. (siebenundzwanzigste) ordentliche Hauptversammlung.-----

ordentliche Hauptversammlung.-----

---Hierüber wurde dieses Protokoll aufgenommen und nach Anerkennung der Richtigkeit desselben vom Herrn Vorsitzenden vor mir, öffentlichem Notar, eigenhändig unterschrieben, worauf ich dasselbe amtlich mitfertigte. -----



als VORSITZENDER




Off. Notar

TEILNEHMERVERZEICHNIS

der bei der 27. Hauptversammlung
der Aktionäre der

KTM AG

am 23. April 2015 angemeldeten Aktionäre

Nr.	Name	Aktienbetrag in EUR	vertreten durch	Nr. Anm
1	BAJAJ Auto International Holdings B.V., Amsterdam (NL)	5.204.864	Mag. Guido Posch	1
2	CROSS Industries AG, Wels	514.251	Mag. Guido Posch	2
3	CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels	5.037.466	Mag. Guido Posch	3
4	HENNERBLICHLER, Karl Ostermiething	21		4
5	PRIVOZNIK, Irene Guntramsdorf	1	Cornelius Pirch	5
6	REIMITZER, Peter K. Wien	750		10
7	SCHOBESBERGER, Matthäus MMag. Linz	300		14
8	SCHOBESBERGER GmbH, Linz	1.488		15
9	PAPIER (GPA-DJP) ÖBG Gewerkschaft der Privatang. Wien	1	Mario Moser-Luger	16
10	KAISER, Walter Gramastetten	13		20
11	BERGER, Berthold Linz	10		21
12	BRANDNER, Paul Salzburg	20		23
13	STUMPTNER, Anton Schenkenfelden	500		27
14	GRUBER, Johann Ing. Linz	157		28
15	GRUBMÜLLER, Herbert Feldkirchen	1		31
16	RECHBERGER, Manfred Feldkirchen	10		32

16 Aktionäre

10.759.853

.....
Mattighofen, 23. April 2015



23.04.2015
15:19

Seite 1/1

Gliedigeranforderung

Die Firma GÖPNER GmbH in Liq., FN 401580v, mit Sitz in 1200 Wien, Liebiggasse 2, wurde aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Die Gliediger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator Dr. Franz Unterberger, Radetzkystraße 6/1, 1010 Wien, zu melden. Der Liquidator 400620

Gliedigeranforderung

Die Besondere Welter Regal GmbH in Liq., mit dem Sitz in Wien wurde aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Gliediger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei der Firma Besondere Welter Regal GmbH in Liq., beim Liquidator Ing. Walter Regal, Theodorweg 7, 4050 Wang im Innkreis, zu melden. Der Liquidator 400623

Gliedigeranforderung

Die HW Untereisenwerkbesonderung Wirtschaftsgütergesellschaft GmbH mit dem Sitz in Pöchlarn, FN 125122z, hat sich aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Die Gliediger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator Ing. Dr. Edmund Schöcherl, Graben am St. März 193/1, 6000 Pöchlarn, Gollubstraße 14, zu melden. Der Liquidator 400624

KTM AG

mit dem Sitz in Mattighofen NEUR AT9000004000

Einladung

Am 22. April 2015, um 18:00 Uhr im Hauptgebäude der KTM Motorrad AG, Raasdorfer Straße 3, 6030 Mattighofen, steirisch

27. ordentliches Hauptversammlung

Tagesordnung

- 1. Verlage des letztjährigen Jahresberichts und des Lageberichts des Vorjahres sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts und des Corporate-Governance-Berichts für das Geschäftsjahr 2014 mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014. 2. Beschlussfassung über die Verweisung des Jahresabschlusses zum 21.12.2014 angetragenen Bilanzposten. 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014. 4. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014. 5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 bis 31.12.2016.

Einziehungsmöglichkeiten der Aktienrechte gemäß § 118 Abs 3 bis 5 AktG (10. & 4. AktG)

Die Darlegung gemäß § 100 Abs 3 bis 5 AktG liegt ab dem 21. Tag vor der Hauptversammlung, ab dem 02.04.2015, im Büro der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf und sind die Informationen gemäß § 100 Abs 4 AktG auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft www.ktm.at unter Investor Relations abrufbar. Weitere sind auf der Internetseite der Gesellschaft für den Fall der Erteilung und für den Widerruf einer Vollmacht gemäß § 114 AktG zugänglich.

Nachweisführung und Veranlassungen für die Zustimmung an der Hauptversammlung (§ 108 § 2 & 3 und § 109 AktG)

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktienrechte richtet sich nach dem Aktienregister am Ende des letzten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Schlussrechnung), ab dem nach dem Aktienregister am 12.04.2015, 24:00 Uhr Wiener Zeit. Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen und Aktienrechte ausüben wollen, müssen den Abschlussbericht der Hauptversammlung gegenüber der Gesellschaft vorlegen.

Für den Nachweis des Aktienbestandes am Nachweisführungstag genügt eine Depotbestätigung gemäß § 116 AktG, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung zugehen muss. Die Depotbestätigung ist vom depotführenden Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedsstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder in einem Mitgliedstaat der OECD auszustellen. Die Depotbestätigung hat mindestens die in § 116 Abs 3 AktG vorgesehenen Angaben zu enthalten. Galt durch die Depotbestätigung der Nachweis der gegenwärtigen Eigenmacht der Aktionäre geführt werden, so darf sie zum Zeitpunkt der Verlage bei der Gesellschaft nicht über ein abendes Tages sein. Die Depotbestätigung bedarf der Schriftform.

Der Nachweis des Aktienbestandes am Nachweisführungstag muss der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung, ab dem 28.04.2015, per Post (Postfach Straße 3, 6030 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/9000-4144) oder per E-Mail (aktien@ktm.com) an Händen von Herrn Mag. Viktor Regal gehen.

Einladung zur Besetzung eines Vertreters § 102 § 2 AktG

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, seine Vertretung oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrates darf den Stellvertreter nicht bestellen, wenn der Aktionär eine ausdrückliche Weisung über die Ausübung des Stimmrechtes an den stimmenden Tagesordnungspunkt erteilt hat. Die Vollmacht muss einer bestimmten Person erteilt werden. Die Vertretung ist jedenfalls schriftlich. Hat der Aktionär seinen depotführenden Kreditinstitut (§ 116 AktG) Vollmacht erteilt, so genügt es, wenn diese schriftlich zur Depotbestätigung, die Erteilung obliegt, dem Stimmrecht erteilt wird.

Für die Erteilung einer Vollmacht ist eintragend das auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft www.ktm.at unter Investor Relations zur Verfügung gestellt. Ferner, das nach der Erteilung einer bestimmten Vollmacht ermöglicht, zu verwenden. Die Vollmacht muss der Gesellschaft übermittelt und von dieser anverwahrt werden. Vollmachten können an die Gesellschaft per Post (Postfach Straße 3, 6030 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/9000-4144) oder per E-Mail (aktien@ktm.com) an Händen von Herrn Mag. Viktor Regal übermittelt werden. Die vorerwähnten Vorschriften über die Erteilung der Vollmacht gelten entsprechend für den Widerruf der Vollmacht.

Um einen selbstgewählten Ablauf der Hauptversammlung zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung am Ort derselben zu melden. Der Beginn zur Debatte der Tagesordnung beginnt ab 18:00 Uhr. Mattighofen, im März 2015 446374 Der Vorstand

Hauptversammlungen



Pankl Racing Systems AG, Breuck am der Maut, FN 142042z, NEUR AT9000000000

Einberufung der Hauptversammlung

Wir laden hiermit unsere Aktionäre und Aktionäre ein zur

17. ordentlichen Hauptversammlung

der Pankl Racing Systems AG

am Freitag, dem 24. April 2015, um 18.00 Uhr,

in den Räumen der Gesellschaft, 8000 Kapfenberg, Industriestraße West 4.

Tagesordnung

- 1. Bericht des Vorstandes 2. Verlage des Jahresabschlusses samt Lagebericht und Corporate-Governance-Bericht, des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und des vom Aufsichtsrat erstellten Berichts für das Geschäftsjahr 2014 3. Beschlussfassung über die Verweisung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 angetragenen Bilanzposten 4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 5. Beschlussfassung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014 6. Beschlussfassung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 8. Wahl eines Mitglieds in den Aufsichtsrat

UNVERÄNDERTE KURZHAUPTVERSAMMLUNG

Unverändert folgende Unterlagen sind spätestens am 3. April 2015 auf der Internetseite der Gesellschaft unter http://www.pankl.com/Hauptversammlung zugänglich und werden auch in der Hauptversammlung mitgeführt:

- Jahresabschluss mit Lagebericht, • Corporate-Governance-Bericht, • Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, • Verträge für die Konzernverwertung, • Bericht des Aufsichtsrates, jeweils für das Geschäftsjahr 2014; • Beschlussverträge zu den Tagesordnungspunkten 3-8, • Erklärung des Kreditinstituts für die Wahl in den Aufsichtsrat, am TOP 7 gemäß § 97 Abs 3 AktG samt Laborbuch, • Verträge für die Erteilung einer Vollmacht, • Formulare für den Widerruf einer Vollmacht, • vollständiger Text dieser Einberufung.

HINWEISE AUF DIE RECHTE DER AKTIONÄRE GEMÄß § 108, 110, 118 UND 119 AKTG

Erklärung der Tagesordnung durch Aufsichtsrat

Aktionäre, deren Anteile zusammen 1% des Grundkapitals erreichen und die seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber dieser Aktien sind, können schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung dieser Hauptversammlung gesetzt und behandelt werden, wenn dies nach dem Verfahren in Schriftform spätestens am 3. April 2015 der Gesellschaft schriftlich bei der Adresse 8000 Kapfenberg, Industriestraße West 4, Abteilung Investor Relations, Silke Fischer, magst. Jedem so beantragten Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvermerk samt Begründung beiliegen. Die Aktienregisterbehörde ist durch die Verlage einer Depotbestätigung gemäß § 116 AktG, die der bestmögliche wird, dass die eintragende Aktionäre mit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sind und die zum Zeitpunkt der Verlage bei der Gesellschaft steht über ein abendes Tages sein darf, nachzuweisen. Hinsichtlich der übrigen Anforderungen an die Depotbestätigung wird auf die Ausführungen zur Teilnahmeberechtigung verwiesen.

Beschlussverträge von Aktionären zu der Tagesordnung

Aktionäre, deren Anteile zusammen 1% des Grundkapitals erreichen, können zu jedem Punkt der Tagesordnung in Textform Verträge mit Beschlussvermerk samt Begründung einreichen, wenn dies nach dem Verfahren in Schriftform geschieht und die Besondere der Gesellschaft zugänglich gemacht werden, wenn diese Verträge in Textform spätestens am 15. April 2015 der Gesellschaft entweder per Telefax an +43(0)9000 20 900-181 oder an 8000 Kapfenberg, Industriestraße West 4, Abteilung Investor Relations, Silke Fischer, oder per E-Mail (aktien@ktm.com) an Händen von Herrn Mag. Viktor Regal, magst. Ein solches Verträge nur Wahl eines Aufsichtsratsmitglied tritt an die Stelle der Begründung die Erklärung der vorerwähnten Person gemäß § 97 Abs 3 AktG.

Die Aktienregisterbehörde zur Ausübung dieses Aktienrechts ist durch die Verlage einer Depotbestätigung gemäß § 116 AktG, die zum Zeitpunkt der Verlage bei der Gesellschaft steht über ein abendes Tages sein darf, nachzuweisen. Hinsichtlich der übrigen Anforderungen an die Depotbestätigung wird auf die Ausführungen zur Teilnahmeberechtigung verwiesen.

Angaben über den Anzeiger: Name/Firma und Anschrift oder eines im Verkehr zwischen Kreditinstituten gebildeten Ombuds (OCD), • Angaben über den Aktionär: Name/Firma, Anschrift, Oberbundesregister bei natürlichen Personen, geburtsmatrikale Register und Registernummer bei juristischen Personen, • Angaben über die Aktionäre: Anzahl der Aktien des Aktieninhabers, NEUR AT9000000000, • Depotnummer bzw. eine sonstige Bezeichnung, • Zeitpunkt auf dem sich die Depotbestätigung bezieht.

Die Depotbestätigung als Nachweis des Aktienbestandes zum Zeitpunkt der Hauptversammlung muss sich auf den oben genannten Nachweisführungstag 16. April 2015 beziehen.

Die Depotbestätigung wird in deutscher Sprache oder in englischer Sprache entgegengenommen.

VERWENDETE DURCH BEVOLLMÄCHTIGTE

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, einen Vertreter zu bestellen, der im Namen der Aktionäre an der Hauptversammlung teilnimmt und dessen Stellvertreter der Aktionäre ist, der so vortritt. Die Vollmacht muss einer bestimmten Person erteilt werden, wobei auch mehrere Personen bevollmächtigt werden können.

Die Vollmacht muss der Gesellschaft schriftlich an eine der nachgenannten Adressen zugehen:

- Per Post: Pankl Racing Systems AG, Investor Relations, z.Hd. Frau Silke Fischer, Industriestraße West 4, 8000 Kapfenberg, +43(0)9000 20 900-181
- Per Telefax: +43(0)9000 20 900-181
- Per E-Mail: aktien@ktm.com, wobei die Depotbestätigung in Textform, beispielsweise als PDF, dem E-Mail anzureichen ist

Per Brief: Die Vollmachtserklärung und die Formulare für den Widerruf der Vollmacht werden auf Verlangen zugesandt und sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter http://www.pankl.com/Hauptversammlung abrufbar.

Beim die Vollmacht nicht am Tag der Hauptversammlung bei der Registrierung persönlich eingehen wird, hat die Vollmacht spätestens am 21. April 2015 bis 14:00 Uhr bei der Gesellschaft einzuweisen.

Die vorerwähnten Vorschriften über die Erteilung der Vollmacht gelten entsprechend für den Widerruf der Vollmacht.

UNVERÄNDERTE KURZHAUPTVERSAMMLUNG

Als besonderer Service steht den Aktionären ein Vertreter von Investor Relations für Anliegen, IVA, 1120 Wien, Feldmühlgasse 23, als unabhängiger Stimmrechtsverwalter für die vorerwähnten Stimmrechtsverhältnisse in der Hauptversammlung der Verfügungsbefugnis für die Erteilung der Vollmacht, unter http://www.pankl.com/Hauptversammlung angetragenen Informationen abrufen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme mit Herrn Dr. Michael Knop von IVA unter Tel. +43 1 51923-43, Fax +43 1 51923-43-49 oder E-Mail michael.knop@iva.at.

GERÄTETHEIL DER AKTIEN UND STIMMRECHTE

Im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung ist das Grundkapital der Gesellschaft im Betrag von EUR 1.164.000,- eingeteilt in 2.168.000 Stückaktien. Jede Aktie genießt eine Stimme. Die Gesellschaft hält im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung keine eigenen Aktien. Die Gesamtzahl der stimmberechtigten und stimmverpflichteten Aktien beträgt im Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung 2.168.000.

Um den selbstgewählten Ablauf der Hauptversammlung zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung am Ort derselben zu melden. Der Beginn zur Debatte der Tagesordnung beginnt ab 18:00 Uhr. Kapfenberg, im März 2015 446394 Der Vorstand Josef Felgö

Depotbestätigung gem. § 116 AktG Die Depotbestätigung ist vom depotführenden Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedsstaat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder in einem Mitgliedstaat der OECD auszustellen und hat folgende Angaben zu enthalten:





*KTM AG, Mattighofen
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014
10. Februar 2015*

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**KTM AG,
Mattighofen,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

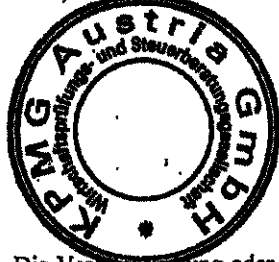
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 10. Februar 2015



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

i.V. Dr. Elisabeth Rebhan
Wirtschaftsprüfer

Die Verorentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	9.122.807,01	9.825
II. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	298.461.920,11	298.427
2. Beteiligungen	1.761.302,15	1.761
	<u>300.223.222,26</u>	<u>300.188</u>
	<u>309.346.029,27</u>	<u>310.013</u>
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	82.416.818,16	29.786
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.276.260,41	4.353
	<u>84.693.078,57</u>	<u>34.139</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.658,56	3
	<u>84.695.737,13</u>	<u>34.142</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	92.030,05	103
	<u><u>394.133.796,45</u></u>	<u><u>344.258</u></u>

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Grundkapital	10.845.000,00	10.845
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	168.736.358,42	168.736
2. Nicht gebundene	2.193.123,29	2.193
	<u>170.929.481,71</u>	<u>170.929</u>
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	100.000,00	100
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.724,32	2
	<u>101.724,32</u>	<u>102</u>
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 48.582.818,54; Vorjahr: TEUR 61.610)	76.575.109,75	59.428
	<u>258.451.315,78</u>	<u>241.304</u>
B. Rückstellungen:		
1. Steuerrückstellungen	12.843.980,99	10.551
2. Sonstige Rückstellungen	4.243.618,25	2.602
	<u>17.087.599,24</u>	<u>13.152</u>
C. Verbindlichkeiten:		
1. Anleihen	85.000.000,00	85.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000.000,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231.283,26	222
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	577.001,37	2.570
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 1.794,44; Vorjahr: TEUR 1; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.534,42; Vorjahr: TEUR 3)	2.786.596,80	2.009
	<u>118.594.881,43</u>	<u>89.802</u>
	<u>394.133.796,45</u>	<u>344.258</u>
	<u><u>60.500.000,00</u></u>	<u><u>60.000</u></u>

Haftungsverhältnisse

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.023.073,33	4.680
2. Vertriebsaufwendungen	-1.369.501,04	-1.078
3. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1.667.592,58	-1.449
4. Verwaltungsaufwendungen	-3.616.740,18	-2.660
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	<u>-630.760,47</u>	-507
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.000.000,00; Vorjahr: TEUR 0)	20.129.480,00	50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.281.250; Vorjahr: TEUR 2.281)	2.350.800,71	2.285
8. Aufwendungen aus Finanzanlagen (Abschreibungen EUR 36.000,00; Vorjahr: TEUR 0)	-36.000,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	<u>-3.816.448,71</u>	-3.701
10. Zwischensumme aus Z 6 bis Z 9 (Finanzergebnis)	<u>18.627.832,00</u>	-1.367
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>17.997.071,53</u>	-1.873
12. Steuern vom Einkommen	<u>9.995.219,68</u>	-309
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresgewinn/-verlust	<u>27.992.291,21</u>	-2.182
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>48.582.818,54</u>	61.610
15. Bilanzgewinn	<u><u>76.575.109,75</u></u>	59.428

Anhang für das Geschäftsjahr 2014 der KTM AG, Mattighofen

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2014 ist nach den Vorschriften des UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die bisherige Form der Darstellung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde beibehalten.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der KTM-Gruppe an und stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den Kreis der Tochterunternehmen auf. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis hinterlegt.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Den Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der CROSS Industries AG, Wels, erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823 i hinterlegt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und bildet ausgenommen mit der KTM Technologies GmbH, Anif, eine Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern. Der Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder) an:

KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen

KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH), Mattighofen

KTM Sportcar GmbH, Mattighofen

KTM Österreich GmbH (vormals: KTM-Österreich Vertriebs GmbH), Mattighofen

KTM Technologies GmbH, Anif

KTM Immobilien GmbH, Mattighofen

Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugeordnet. Die entsprechende Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde am 28.8.2007 abgeschlossen und zuletzt am 20.3.2014 ergänzt.

Der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied ist in der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 %, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann seine positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustvortagsverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die in diesem Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen - angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Unternehmen hat vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB keinen Gebrauch gemacht.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Anleihen werden mit dem Rückzahlungsbetrag (Nominalbetrag) angesetzt. Übersteigt der Rückzahlungsbetrag den Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst.

Um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss zu verbessern, wird die AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" angewendet. In Anwendung dieser Stellungnahme werden Bewertungseinheiten (Sicherungsbeziehungen) zwischen Derivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Zinsrisiken gebildet.

Bei Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt eine kompensatorische Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Zinsderivate, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen werden, werden mit den zum Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Werten als Drohverlustrückstellung angesetzt, sofern diese negativ sind. Zum 31.12.2014 bestanden wie im Vorjahr keine Zinsderivate die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden.

Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Dem Risiko steigender Aufwandszinsen aus variabel verzinsten Fremdfinanzierungen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben, wird durch Zinsswaps (Fixzinszahler) Rechnung getragen. Auf Grund der Bildung von Bewertungseinheiten wurde zum 31.12.2014 auf die Rückstellung von TEUR 670 (Vorjahr: TEUR 0) an drohenden Verlusten aus Zinsswaps verzichtet. Details zu den Zinsabsicherungsinstrumenten können der Angabe im Teil III entnommen werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke "Husqvarna" von der Pierer Industrie AG erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft. Die laufende Abschreibung wird in Form einer Lizenzgebühr an die Husqvarna Motorcycles GmbH weiterverrechnet.

Die Beteiligungen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % Anteilsbesitz hält, sind in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum Bilanzstichtag überwiegend Forderungen gegenüber der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen, in Höhe von TEUR 46.400 (Vorjahr: TEUR 29.172). Davon betreffen TEUR 50.000 (Vorjahr: TEUR 50.000) ein langfristiges, fix verzinstes Darlehen sowie TEUR 3.600 (Vorjahr: TEUR 20.828) Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung.

Des Weiteren bestehen Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 3.400 (Vorjahr: TEUR 0) und die Forderung aus der phasengleichen Gewinnausschüttung 2014 der KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH) in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 0). Weiters betreffen Forderungen in Höhe von TEUR 12.617 (Vorjahr: TEUR 614) Steuerverrechnungen auf Grund von Unternehmensgruppe und Organschaft sowie sonstiger Verrechnungen gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften.

Bis auf die Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 50.000 bzw TEUR 3.000 weisen sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 TEUR 10.845 (Vorjahr: TEUR 10.845) und ist zerlegt in 10.845.000 Stück (Vorjahr: 10.845.000 Stück) auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00.

In der 26. ordentlichen Hauptversammlung am 24.4.2014 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, somit ein Gesamtbetrag von EUR 10.845.000,00 auszuschütten.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinn des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinn des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Rücklagen

In den Kapitalrücklagen sind gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 168.736 enthalten.
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	TEUR	TEUR
Agio Börseingang Geschäftsjahr:		
2003/04	33.600	33.600
2004/05	55.100	55.100
Ausgabe von 562.643 Stück auf Inhaber lautende Namensaktien an die Hofer Privatstiftung (nunmehr: Mag. Hans-Jörg Hofer)	1.160	1.160
Agio Kapitalerhöhung Geschäftsjahr:		
2008/09	16.497	16.497
2009/10	40.473	40.473
2011	13.600	13.600
2012	8.064	8.064
Sonstige	<u>242</u>	<u>242</u>
	<u>168.736</u>	<u>168.736</u>

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 100 die gesetzliche Rücklage (weitere gesetzliche Rücklagen werden durch gebundene Kapitalrücklagen abgedeckt) und mit TEUR 2 andere Rücklagen (freie Rücklagen).

Bilanzgewinn

	TEUR
Stand am 1.1.2013	69.201
Ausschüttung	-7.591
Jahresverlust	<u>-2.182</u>
Stand am 31.12.2013 = Stand am 1.1.2014	59.428
Ausschüttung	-10.845
Jahresgewinn	<u>27.992</u>
Stand am 31.12.2014	<u>76.575</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Prämien.

Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps werden von der Gesellschaft zum 31.12.2014 eingesetzt. Die angegebenen Fair Values entsprechen den beizulegenden Werten (Marktwerten) zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle (zB Barwertberechnungen, Optionspreismodelle) und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) durch Banken ermittelt und intern verplausibilisiert.

Um das Zinsrisiko hinsichtlich variabler Verzinsung zu steuern, wurden Zinsswaps mit einer Nominalen von TEUR 30.000 und einer Laufzeit bis 6 Jahren abgeschlossen.

Für die Zinsswaps konnten zur Gänze Bewertungseinheiten gebildet werden und es wurde zum 31.12.2014 auf die Rückstellung von TEUR 670 (Vorjahr: TEUR 0) an drohenden Verlusten verzichtet.

Verbindlichkeiten

	hievon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr TEUR	hievon mit einer Restlauf- zeit von ein bis fünf Jahren TEUR	hievon mit einer Restlauf- zeit von mehr als fünf Jahren TEUR	Bilanzwert TEUR
Anleihen	0	85.000	0	85.000
Vorjahr	0	85.000	0	85.000
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	22.500	7.500	30.000
Vorjahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	231	0	0	231
Vorjahr	222	0	0	222
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	577	0	0	577
Vorjahr	2.570	0	0	2.570
Sonstige Verbindlichkeiten	700	2.087	0	2.787
Vorjahr	699	1.310	0	2.009
	1.508	109.587	7.500	118.595
Vorjahr	3.492	86.310	0	89.802

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verrechnungen in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 2.856), Steuerverrechnungen in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR -259) sowie Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR -27). Weiters bestehen Finanzforderungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 0).

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von 85,0 Mio EUR platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein amortisierendes Forschungsdarlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 693 im Wesentlichen Zinsabgrenzungen für die Anleihe und mit TEUR 2.087 Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.787 (Vorjahr: TEUR 2.009) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

Die KTM AG hat für Betriebsmittel- und Kontokorrentkreditlinien der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycles AG), der KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH) und der Husqvarna Motorcycles GmbH Garantieerklärungen in Höhe von TEUR 60.500 (Vorjahr: TEUR 60.000) abgegeben, welche zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0) ausgenutzt waren.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 231 Abs 3 UGB aufgestellt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Konzernumlage	5.988	4.668
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>35</u>	<u>12</u>
	<u><u>6.023</u></u>	<u><u>4.680</u></u>

Vertriebsaufwendungen

	2014	2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Personalaufwand	1.322	1.023
Sonstiger Aufwand	<u>48</u>	<u>56</u>
	<u><u>1.370</u></u>	<u><u>1.078</u></u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2014	2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Externe Dienstleistungen	1.644	1.426
Sonstiger Aufwand	<u>24</u>	<u>23</u>
	<u><u>1.668</u></u>	<u><u>1.449</u></u>

Verwaltungsaufwendungen

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	2.115	1.145
Externe Dienstleistungen	1.024	796
Beratungsaufwand	292	183
Sonstiger Aufwand	<u>186</u>	<u>536</u>
	<u>3.617</u>	<u>2.660</u>

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 237 Z 14 UGB Gebrauch gemacht.

Personalaufwand

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2014 sind Kosten für die Vorstandsmitglieder enthalten, die mit der KTM AG in einem Dienstverhältnis stehen:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Gehälter und variable Bezüge	2.842	1.730
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	421	319
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	<u>174</u>	<u>119</u>
	<u>3.437</u>	<u>2.168</u>

Zusätzlich zum ausgewiesenen Personalaufwand sind für den Vorstand Herrn Dipl.-Ing. Stefan Pierer für den Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit laut Überlassungsvereinbarung externe Dienstleistungsaufwendungen im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Im Verwaltungsaufwand sind in den externen Dienstleistungen Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Friedrich Roithner gemäß Überlassungsvertrag enthalten.

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2014 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.302 (Vorjahr: TEUR 1.271) gewährt. Für variable Bezüge wurden in der KTM AG TEUR 3.714 (Vorjahr: TEUR 2.690) als Rückstellungen erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Abfertigungen an Vorstände ausbezahlt. Zum 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten an Vorstände in Höhe von TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 1.310).

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 und jährliche Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 140 an Darlehensforderungen angesetzt. Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der KTM AG.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Vorstände	<u>421</u>	<u>319</u>

Die darin enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen TEUR 419 (Vorjahr: TEUR 319).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 20.129 (Vorjahr: TEUR 50) betreffen mit TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 0) die phasengleiche Dividendenausschüttung der KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH), Mattighofen, für das Geschäftsjahr 2014 sowie mit TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 50) Gewinnausschüttungen sonstiger Beteiligungen.

Steuern vom Einkommen

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	TEUR	TEUR
Dotierung Körperschaftsteuerrückstellung	2.729	305
Körperschaftsteuer - verschiedene Steuerumlagen	-13.309	-1.665
Vorauszahlungen	585	1.669
	<u>-9.995</u>	<u>309</u>

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt TEUR 604 (Vorjahr: TEUR 451).

Im Zusammenhang mit der Erfassung eines steuerneutralen Umgründungsmehrwertes aus der Verschmelzung der KTM Group GmbH auf die KTM AG zum 31.8.2006 wurde eine Rückstellung für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.144 gebildet und zum 31.12.2014 unverändert ausgewiesen.

Mitarbeiter
(im Jahresdurchschnitt)

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Angestellte	<u>3</u>	<u>2</u>

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden zu fremdüblichen Bedingungen statt.

V. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt fielen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse an.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 24).

Als **Mitglieder des Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Herren bestellt:

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender

Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis zum 22.5.2014)

Rajiv Bajaj, Pune, Indien, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 17.6.2014)

Dr. Ernst Chalupsky, Wels

Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (bis zum 22.5.2014)

Srinivasan Ravikumar, Pune, Indien

Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmersvertreter)

Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmersvertreter)

Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmersvertreter) (bis zum 22.5.2014)

Als kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2014 folgende Herren bestellt:

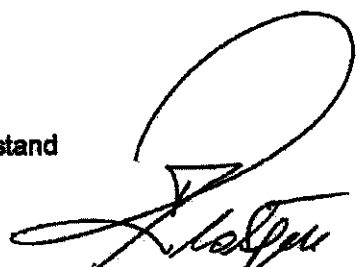
Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels
Mag. Friedrich Roithner, Linz
Mag. Viktor Sigl, MBA, Fischlham
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 10. Februar 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner
Vorstand



Mag. Viktor Sigl, MBA
Vorstand



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungskosten		kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwert	
	Stand am 1.1.2014 EUR	Zu- gänge 31.12.2014 EUR	Stand am 1.1.2014 EUR	Zu- gänge 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
Immaterielle Ver- mögensgegenstände:						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	175.438,60	701.754,39	877.192,99
Finanzanlagen:					9.122.807,01	9.824.561,40
1. Anteile an ver- bundenen Unternehmen	298.426.920,11	71.000,00	298.497.920,11	0,00	36.000,00	36.000,00
2. Beteiligungen	1.761.302,15	0,00	1.761.302,15	0,00	0,00	0,00
	300.188.222,26	71.000,00	300.259.222,26	0,00	36.000,00	36.000,00
	310.188.222,26	71.000,00	310.259.222,26	175.438,60	737.754,39	913.192,99
					298.461.920,11	298.426.920,11
					1.761.302,15	1.761.302,15
					300.223.222,26	300.188.222,26
					309.346.029,27	310.012.783,66

1) davon Umgründungsmehrwert EUR 40.575.923,96 (Vorjahr: EUR 40.575.923,96)

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

<u>Beteiligungsunternehmen</u>	<u>Kapital- anteil %</u>	<u>Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital EUR</u>	<u>Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres EUR</u>
KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen	100,0	63.756.481,89	-2.285.535,60 ¹⁾
KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH), Mattighofen	100,0	69.983.182,73	31.524.362,26 ¹⁾
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	100,0	-153.602,46	-2.192.262,45 ¹⁾
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	100,0	16.626,30	0,00 ²⁾
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	100,0	8.822.509,44	5.407.318,11 ¹⁾
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	99,0	13.049.201,30	113.679,69 ¹⁾
KTM Technologies GmbH, Anif	50,1	742.318,38	245.537,43 ¹⁾
Kiska GmbH, Anif	24,9	4.502.527,00	2.305.344,00 ¹⁾

¹⁾ Werte zum 31.12.2014

²⁾ Werte zum 31.12.2014 Stammkapital - nicht operativ tätig

**Lagebericht
zum Jahresabschluss
per 31.12.2014
der KTM AG, Mattighofen**

1. KTM AG

Ergebnisanalyse

Die sonstigen betrieblichen Erträge der KTM AG in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Konzernumlage.

Das Finanzergebnis der KTM AG in Höhe von 18,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Finanzierungszinsen. Dem Zinsaufwand aus der begebenen Anleihe in Höhe von TEUR 3.720 (Vorjahr: 3.679) stehen Zinserträge aus einem weitergereichten Darlehen an die KTM Motorrad AG (vormals: KTM Sportmotorcycle AG) in Höhe von TEUR 2.281 (Vorjahr: 2.281) gegenüber. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine phasengleiche Dividende von der KTM Sportmotorcycle GmbH in Höhe von 20,0 Mio. EUR gebucht.

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,5 % auf 394 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen verändert sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich (78,5 % der Bilanzsumme).

Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 52,6 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen durch laufende Verrechnungen mit der KTM Motorrad AG (vormals: KTM Sportmotorcycle AG) und der KTM Sportmotorcycle GmbH sowie aus der phasengleiche Dividende der KTM Sportmotorcycle GmbH in Höhe von 20,0 Mio EUR.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände verringerten sich um 2,1 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern.

Die Veränderung der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 17,1 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderung zum Vorjahr ist durch eine Ausschüttung in Höhe von 10,9 Mio. EUR sowie dem laufenden Jahresgewinn in Höhe von 28 Mio. EUR beeinflusst. Die zum 31.12.2014 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 65,6 % (Vorjahr 70,1%).

Die Steuer- und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 3,9 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR und beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für latente Steuern, Körperschaftsteuer, Prämien und Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Anleihe mit Nominale von 85,0 Mio. EUR begeben. Ein Teil des Emissionserlöses wurde in Form eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50,0 Mio. EUR an die KTM Motorrad AG (vormals: KTM Sportmotorcycle AG) weitergereicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 30 Mio. EUR gestiegen. Dies ist zur Gänze auf die Gewährung eines langfristigen Darlehens der Europäischen Investitionsbank zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um 2 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf laufende Verrechnungen mit der Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen, zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 2,0 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorständen in Höhe von 0,8 Mio. EUR zurückzuführen.

Liquiditätsanalyse

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen gegenüber dem Vorjahr um 42,7 Mio. EUR auf -19,1 Mio. EUR gesunken.

Der Cash-Flow aus Investitionen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 16,0 Mio. EUR auf TEUR 71. Der Rückgang resultiert aus den Sonderinvestitionen in das Lizenzrecht sowie die Beteiligung Husqvarna im Vorjahr.

Der Free-Cash-Flow verringert sich somit von 7,6 Mio. EUR auf -19,2 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 19,2 Mio. EUR (im Vorjahr -7,6 Mio. EUR) und resultiert zum einen aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, somit ein Gesamtbetrag von 10,8 Mio. EUR, sowie aus der Einzahlung eines langfristigen Forschungsdarlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 30 Mio. EUR.

2. KTM AG Konzern-Lagebericht für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2015 wird sich die Weltwirtschaft schwächer erholen, als in der Prognose vom Jänner 2014 angenommen wurde. Der IWF sieht für das Jahr 2015 eine Veränderung der Wirtschaftsleistung weltweit von 3,5% und für die Industrieländer wird ein Wachstum von 2,4% für 2015 und für 2016 angenommen. Jedoch wird für die Euro-Zone nur eine Entwicklung von 1,2% für 2015 prognostiziert. Für das Jahr 2016 sieht der IWF ein weltweites Wachstum von 3,7% und für die Eurozone ein Wachstum von 1,4%.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,3% für das Jahr 2015 und 4,7% für das Jahr 2016 erwartet, wobei für China, unter den Entwicklungsländern Asiens, mit einem Wachstum von 6,8% für 2015 und 6,3% für 2016 die größte Entwicklung erwartet wird.

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2014 geht als weiteres Rekordjahr in die KTM-Geschichte ein. KTM steigerte im Geschäftsjahr 2014 den Umsatz auf 864,6 Mio. EUR (+20,7 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 140.574 Fahrzeuge (+23,0 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften Duke 200 und Duke 390 wurden im Geschäftsjahr 2014 weltweit 158.760 KTM-Motorräder verkauft.

Durch die konsequent verfolgte Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion auf allen Kontinenten konnte KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut steigern und somit auch im Jahr 2014 ein neuerliches Rekordniveau erreichen. KTM zählt somit seit Jahren zu den am schnellsten wachsenden Motorradmarken der Welt.

Die erfreuliche Entwicklung von KTM in den letzten Jahren wurde durch die Verleihung des Pegasus Awards in Gold in der Kategorie „Leitbetriebe“ im Juni honoriert. Die Auszeichnung wird von den OÖ-Nachrichten gemeinsam mit ihren Partnern – der Raiffeisenlandesbank OÖ, der Wirtschaftskammer, dem Land Oberösterreich, der Industriellenvereinigung Oberösterreich und der KPMG vergeben.

Im März 2014 erfolgte der Produktionsstart in China durch unseren chinesischen Importeur CF-Moto. KTM liefert Teilesätze und Motoren für die 200 Duke und 390 Duke, die von CF-Moto in seinem Werk in Hangzhou assembliert und anschließend vertrieben werden.

Weiters wurden in 2014 Kooperationsverträge über den Import und die Produktion von KTM Produkten auf CKD-Basis (Completely Knocked Down) mit Partnern in Brasilien und Argentinien abgeschlossen.

Im Juni 2014 präsentierte KTM die neue EXC Modellpalette für 2015, die durch Weiterentwicklungen und signifikante Verbesserungen einmal mehr den Maßstab im Enduro Bereich darstellen.

Im Herbst 2014 erfolgte die erfolgreiche Markteinführung der gemeinsam mit dem Partner Bajaj entwickelten Supersport-Modelle RC 125, 200 und 390.

Aufbauend auf den großartigen Erfolgen der 1190 Adventure wurden mit der 1290 Super Adventure und 1050 Adventure weitere Modelle aus der Adventure-Reihe für die Markteinführung in 2015 der Weltöffentlichkeit präsentiert.

Im Bereich der Elektromobilität konnte KTM mit der neuen Elektroenduro „Freeride E“ überzeugen. Als erster Motorradhersteller wurde der Öffentlichkeit im September ein elektrisch angetriebenes Offroad Motorrad präsentiert. Die Serienproduktion und der Vertrieb starteten im vierten Quartal 2014.

Die Integration der Marke „Husqvarna“ wurde vollständig abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden bereits 16.253 Stück Husqvarna-Modelle vom Werk in Mattighofen ausgeliefert. Mit der 701 Supermoto wurde auf der Motorradmesse EICMA in Mailand eine neue Supermoto für 2015 sowie mit der 401 Vitpilen und 401 Svartpilen revolutionäre Designkonzepte präsentiert.

Die für 2014 geplanten Erweiterungsinvestitionen wurden planmäßig abgeschlossen. Im Mai erfolgte die Fertigstellung der Aufstockung des Hauptgebäudes in Mattighofen sowie im Oktober die Erweiterung des Entwicklungsgebäudes sowie der Neubau der Mitarbeiter-Kantine.

Im Juni erfolgte der Spatenstich für den Bau eines Logistikzentrums mit einer Gesamtfläche von 30.000 m² in Munderfing. Durch diese Investition in Höhe von rund 25 Mio. EUR werden voraussichtlich 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Fertigstellung ist im zweiten Halbjahr 2015 geplant.

Der 16. Dezember 2014 markierte einen weiteren Meilenstein für KTM. Mit einer KTM 1190 ADVENTURE wurde das 100.000ste Motorrad im Geschäftsjahr 2014 vom Band gerollt. Seit dem Produktionsstart im September 1999 verließen damit über 1,2 Millionen Fahrzeuge getreu der Philosophie „READY TO RACE“ das Hauptwerk in Mattighofen.

Die Erfolgsbilanz im Rennsport konnte 2014 um einige weitere Meilensteine ergänzt werden. In Summe konnten mittlerweile mehr als 250 Weltmeistertitel errungen werden. Neben den Erfolgen in den Offroad-Klassen mit Titeln in der US Supercross 250 SX und dem US Motocross 450 MX, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und 65/85 ccm Junioren-Klasse, sowie dem Enduro-Doppelweltmeister und SuperEnduro Indoor Titel, gelang es KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft Moto 3 den dritten Herstellertitel in Folge einzufahren. Marc Coma konnte neben dem Rally Weltmeistertitel im Jänner 2015 für KTM den 14. Dakar Sieg in Folge für KTM erringen.

Im September hat KTM mit der Europäischen Investitionsbank einen Darlehensvertrag für die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekte der kommenden Jahre mit einem Volumen von 75 Mio. EUR und einer Laufzeit von sechs Jahren abgeschlossen. Die Schwerpunkte der geplanten Entwicklungstätigkeit liegen in den Bereichen Straßenverkehrssicherheit, Kraftstoffverbrauch, Leichtbauweise und Elektromobilität.

Auch 2014 wurde das soziale Engagement von KTM weitergeführt. So spendete KTM an die SOS Kinderdörfer sowie die Caritas Salzburg Bekleidung aus der PowerWear Kollektion im Wert von insgesamt EUR 550.000.

3. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt**¹ konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 446.317 zugelassenen Fahrzeugen um 9,0 % zulegen. Der Anstieg ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Deutschland (+11,0%), Spanien (+27,2%) Italien (+3,5%) und Großbritannien (+13,0%) zurückzuführen.

KTM konnte in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Italien (+0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Österreich (+2,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Finnland (+2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile deutlich steigern. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 0,2 Prozentpunkte auf 8,7% gesteigert werden.

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**² erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,6% auf 403.374 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8% steigern.

4. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,7% von 716,4 Mio. EUR auf 864,6 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,8% auf 201,5 Mio. EUR; dies entspricht 23,3% des Gesamtumsatzes. In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 18,1% auf 461,8 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 53,4%. In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21,0% auf 201,3 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 23,3%.

Konzernumsatz nach Regionen	2014		GJ 2013 in TEUR	Veränderung in %
	In TEUR	in %		
Europa	461.807	53,4%	391.060	18,1%
Nordamerika	201.522	23,3%	158.907	26,8%
übrige Länder	201.307	23,3%	166.423	21,0%
GESAMT	864.636	100,0%	716.390	20,7%

5. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,0% im Geschäftsjahr 2014 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 44,2%, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,3%), Frankreich (6,9%), Italien (5,3%), Großbritannien (5,0%) und Spanien (3,2%) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 67,9% des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

6. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bows am Gesamtumsatz hat sich mit 82,5% gegenüber dem Vorjahr (82,7%) gleich geblieben. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,3% auf 347,4 Mio. EUR. Im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 32,3% auf 329,2 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich PowerWear und PowerParts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,5% auf 150,9 Mio. EUR.

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	347.359	40,2%	309.421	12,3%
Street-Sportmotorcycles	329.249	38,1%	248.861	32,3%
Summe Full Size	676.608	78,3%	558.282	21,2%
Sportminicycles	34.463	4,0%	30.843	11,7%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	14	0,0%	494	-97,2%
X-Bow	2.665	0,3%	2.616	1,9%
Related Products und Sonstige	150.886	17,5%	124.155	21,5%
GESAMT	864.636	100,0%	716.390	20,7%

7. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2014 verkaufte KTM 140.574 Fahrzeuge; davon 140.518 Motorräder (+23,1% gegenüber dem Vorjahr) und 52 X-Bows (+4,0% gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 63.061 Motorräder (+9,3% gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 16,8% auf 18.969 Motorräder und im Bereich Enduro (inkl. Freeride) um 6,4% auf 44.092 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 65.733 Motorräder (+43,9% gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die gesteigerten Absatzmengen bei den Modellen Duke 200 (14.299 Stück) und Duke 390 (16.000 Stück) zurückzuführen.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 9,2% gegenüber dem Vorjahr auf 11.724 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	63.061	44,9%	57.688	9,3%
Street-Sportmotorcycles	65.733	46,8%	45.681	43,9%
Summe Full Size	128.794	91,6%	103.369	24,6%
Sportminicycles	11.724	8,3%	10.741	9,2%
Summe Motorräder	140.518	100,0%	114.110	23,1%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	4	0,0%	90	-95,6%
X-Bow	52	0,0%	50	4,0%
GESAMT	140.574	100,0%	114.250	23,0%

8. Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 101.717 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 10.803 Stück oder 11,9%. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM-Modelle wurden weltweit 144.958 KTM-Fahrzeuge (+27,0%) produziert.

Produktion nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	62.723	61,6%	56.621	10,8%
Street-Sportmotorcycles	27.237	26,8%	22.885	19,0%
Summe Full Size	89.960	88,4%	79.506	13,1%
Sportminicycles	11.757	11,6%	11.408	3,1%
Summe Motorräder	101.717	100,0%	90.914	11,9%
X-Bow	48	0,0%	49	-2,0%
GESAMT	101.765	100,0%	90.963	11,9%

Finanzielle Leistungsindikatoren:

9. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Nettoumsatz um 20,7% auf 864,6 Mio. EUR (Vorjahr: 716,4 Mio. EUR).

Die Herstellungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,7% auf 593,9 Mio. EUR; die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 31,3%.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,0 Mio. EUR auf 195,3 Mio. EUR (+21,0%).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Mio. EUR (+20,8%) erhöht. Die Netto Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR (+8,7%).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 7,3 Mio. EUR auf 32,6 Mio. EUR (+28,6%).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2014 um 11,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 50,8 Mio. EUR (+27,9%) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 17,6 Mio. EUR (+46,5% zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (+27,0% zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR (+32,7%) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Mio. EUR auf 75,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,9 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR auf -4,7 Mio. EUR (+40,5%). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Fremdwährungsgewinne aus der Bewertung von Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen betragen 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) und die Zinserträge belaufen sich auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

10. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21,6% auf 694,8 Mio. EUR erhöht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 47,1 Mio. EUR (+14,0%) auf 384,1 Mio. EUR (55,3% der Bilanzsumme). Die Sachanlagen stiegen um 25,0 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in Gebäude und Werkzeuge. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 21,2 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 17,6 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich um 11,5 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR (+19,5%). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS-Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 25,3 Mio. EUR (+26,9%).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 21,0 Mio. EUR auf 141,6 Mio. EUR (+17,4%).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 6,4 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ausweis der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte unter diesem Bilanzposten.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe mit einer Nominal von 85,0 Mio. EUR weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die im Zusammenhang mit der Anleiheemission angefallenen Transaktionskosten werden von dem Nominal abgedeckt. Die Veränderung des Buchwertes um TEUR 115 zum Vorjahr ergibt sich durch die erfolgswirksame Auflösung der Transaktionskosten über die Restlaufzeit.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 64,0 Mio. EUR beinhalten langfristige Investitionskredite sowie Forschungs- und Förderdarlehen. Der Anstieg um 39,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Forschungsdarlehens in Höhe von 30,0 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Personalverbindlichkeiten in Höhe von 13,5 Mio. EUR umfassen Ansprüche auf Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Versicherungsmathematische Verluste, welche im Wesentlichen aus der Reduktion des Zinssatzes von 3,5% auf 2,0% resultieren sowie der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand erhöhten die Verpflichtungen um 3,7 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten für latente Steuern erhöhten sich um 1,7 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Die Veränderung ist einerseits durch die zusätzliche Passivierung von latenten Steuern auf Entwicklungskosten in Höhe 4,4 Mio. EUR sowie durch die Netto-Veränderung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen in Höhe 6,0 Mio. EUR bestimmt.

Die anderen langfristigen Schulden in Höhe von 6,5 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kauttionen und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des neuen Geschäftsfeldes Husqvarna um 2,1 Mio. EUR.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,1 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten erhöhten sich stichtagsbedingt und aufgrund verstärkter Anstrengungen im Working-Capital-Management von 77,8 Mio. EUR auf 87,0 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 3,8 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Designunternehmen Kiska GmbH, an dem die KTM AG mit 24,9% beteiligt ist.

Der Bilanzposten Rückstellungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens ein Anstieg bei den Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten, Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni sowie Verbindlichkeiten aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg um 10,4 Mio. EUR auf 50,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalverbindlichkeiten sowie aus höheren Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni, die sich aus den gestiegenen Umsatzerlösen ergeben.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit auf 87,5 Mio. EUR (Vorjahr: 82,4 Mio. EUR), woraus sich ein Gearing von 26,7% ergibt.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 44,7 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 57,2 Mio. EUR und der Ausschüttung 2013 in Höhe von 10,8 Mio. EUR, führte die Veränderung der Cashflow-Hedge Rücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2014 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 47,1% (Vorjahr 49,5%).

11. Liquiditätsanalyse

Der Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR auf 79,6 Mio. EUR. Einerseits konnte beim Cash Flow aus dem Ergebnis eine Erhöhung um 36,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, andererseits wurde das Working Capital um 40,2 Mio. EUR aufgebaut.

Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -58,1 Mio. EUR auf -69,7 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free-Cashflow per Saldo von 25,2 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR verringerte.

Der Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 23,8 Mio. EUR (im Vorjahr -23,0 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der 2014 ausbezahlten Dividende in Höhe von 10,8 Mio. EUR und der Aufnahme eines Forschungsdarlehens in Höhe von 30,0 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel befanden sich mit 68,8 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR).

12. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. So wurden das Verwaltungsgebäude und das Entwicklungszentrum in Mattighofen um jeweils ein Stockwerk aufgestockt. Ein weiteres Großprojekt stellt die Errichtung des KTM Logistikzentrums in Munderfing dar, welches in 2015 fertiggestellt wird.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014 84,4 Mio. EUR (Vorjahr: 61,4 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Darauf entfallen 35,5 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten, 12,4 Mio. EUR auf das KTM Logistikzentrum und 7,6 Mio. EUR auf sonstige Immobilieninvestitionen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

13. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte KTM durchschnittlich 2.056 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.808 Mitarbeiter), wovon 356 Mitarbeiter im Ausland tätig waren. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 6,1% gegenüber dem Vorjahr auf 420,5 TEUR (Vorjahr: 396,2 TEUR) angestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 10,5% gegenüber dem Vorjahr auf 122,8 TEUR (Vorjahr: 111,2 TEUR).

	GJ 2014 in TEUR	GJ 2013 in TEUR
Umsatzerlöse	864.636	716.390
durchschn. Mitarbeiter	2.056	1.808
Umsatz je Mitarbeiter	420,5	396,2
Wertschöpfung je Mitarbeiter	122,8	111,2

14. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 325 Mitarbeiter (15,8% der gesamten Belegschaft). Rund 50,8 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2014 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9% des Gesamtumsatzes (+0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl zentraler Projekte im Offroad- und Street Bereich. Mit Serienanlauf der KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Plattform konnte im vergangenen Jahr auch das Segment der Supersportmodelle im Einstiegsbereich auf globaler Ebene erschlossen werden.

Die erstmals im Rahmen der EICMA 2014 präsentierte KTM 1290 Super Adventure stellt aufgrund ihrer zahlreichen Assistenzsysteme wie etwa dem semiaktiven Fahrwerk, ihrem LED-Kurvenlicht oder der Motorrad Stabilitätskontrolle „MSC“ weiterhin das sicherste Motorrad und damit die Referenz in ihrer Klasse dar. Parallel dazu wurde die Produktpalette mit Entwicklung der A2-Führerscheintauglichen KTM 1050 Adventure als Einsteigermodell auch nach unten hin erweitert.

Während im Geschäftsjahr 2013 bereits ein umfassendes Portfolio an HUSQVARNA Enduro und Motocross Modellen vorgestellt werden konnte, lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Entwicklung einer neuen Offroad-Modellgeneration vor allem in der Erschließung des Street Segments. Die Serienentwicklungsphase der mit einem 700 cm³ Einzylinder-Motor ausgestatteten HUSQVARNA Enduro- und Supermotomodelle konnte im letzten Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden. Besonderes Aufsehen wurde mit den beiden Konzeptstudien „Silverpilen“ und „Svartpilen“ erlangt, die als Highlights der EICMA 2014 galten. Zusammen läuten sie Rückkehr der Marke HUSQVARNA in den Straßensektor ein.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir folgende F&E-Projekte abgeschlossen bzw. gestartet:

- Serienanlauf der serienmäßig mit ABS ausgestatteten KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Supersport-Modellreihe.
- Serienanlauf der rein elektrisch betriebenen Offroadmodelle KTM Freeride E, die unter anderem ein Motocross-, Enduro- und das im Rahmen der EICMA 2014 präsentierte Supermotomodell umfassen.
- Serienentwicklung der A2-Führerscheintauglichen KTM 1050 Adventure, die als Alternative zur KTM 1190 Adventure das Einsteigermodell im Segment der Zweizylinder-Touringmodelle darstellt.
- Serienentwicklung der KTM 1290 Super Adventure, die mit ihren zahlreichen innovativen Sicherheitsfeatures wie dem in Kooperation mit WP entwickelten semiaktiv geregelten Fahrwerk, einem LED-Kurvenlicht und weiteren Funktionen wie etwa der Berganfahrhilfe oder dem Kurven-ABS die Referenz im Touring Premiumsegment bildet.

- Serienentwicklung der neuen KTM Motocross- und Enduro-Generation
- Serienentwicklung der neuen Husqvarna Motocross- und Enduro-Generation
- Serienentwicklung der mit einem 700cm³ Einzylinder-Motor ausgestatteten Husqvarna Enduro- und Supermoto Modellreihe.
- Entwicklung einer neuen Zweizylinder Motorenplattform
- Entwicklung einer neuen Zweitakt Offroad-Motoren-Generation
- Konzeptentwicklung neuer EMS-Systeme, um die Konformität der KTM und Husqvarna Modellpalette gegenüber zukünftigen Abgasvorschriften (Euro IV und Euro V) zu wahren.
- Konzeptentwicklung innovativer Beleuchtungssysteme im Bereich der LED-Technologie um das Sicherheitsniveau sowie die Langlebigkeit unter Extrembelastungen zu steigern.

15. Rennsport

Als KTM in den frühen 90er Jahren den Relaunch erlebte, stand der Slogan "READY TO RACE" für das neue Selbstbewusstsein der Marke. Klares Ziel: Jedes Motorrad, das in der Fabrik in Mattighofen vom Band läuft, muss vom Start weg bereit sein für die Rennstrecke.

Diese "READY TO RACE"-Philosophie ist auch heute noch das Credo der KTM Motorsport-Abteilung, die mit ihren vielen Werksteams weltweit auf allerhöchstem Niveau agiert und WM-Titel am laufenden Band einfährt. Jeder Mitarbeiter der KTM Motorsport-Abteilung hat sich voll und ganz dem Rennsport verschrieben. Sie stehen zu 100% hinter der Aufgabe Siege für KTM zu erringen und arbeiten als Team genauso gut, wie die reibungslos laufenden Rennmaschinen, die sie bauen und warten. Auch die KTM Werksfahrer geben auf der Strecke ihr Bestes, und zwar nicht nur für sich selbst und ihr Team, sondern für jeden Einzelnen bei KTM.

Die Erfolgsbilanz im Rennsport, mit mittlerweile über 250 Weltmeistertiteln in den verschiedensten Rennklassen, unzähligen nationalen Meistertiteln und vierzehn Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, beweist die hohe technische Kompetenz und Qualität der KTM Produkte. Neben dem Erfolg in den Offroad-Klassen mit Titeln in der US Supercross 250 SX und dem US Motocross 450 MX, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und 65/85 ccm Junioren-Klasse, sowie als Enduro-Doppelweltmeister und dem SuperEnduro Indoor Titel, gelang KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft den dritten Hersteller Titel in Folge einzufahren. Marc Coma konnte sich den Rallye Weltmeistertitel wieder zurückholen und so auf den Dakar Sieg noch eins draufsetzen.

Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2014 29,9 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 3,5% (Vorjahr: 3,7%) des Gesamtumsatzes.

16. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

17. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

18. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

19. Nachhaltigkeit

Bekennnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 2.056 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nutzt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortentrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 28% im Umkreis von 100 km, rund 33% im Umkreis von 200 km, rund 41% im Umkreis von 300 km, und rund 48% im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel seinen Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in die Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2014 653,2 TEUR (Vorjahr: 616,8 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 82 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 448 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypenstadium von unseren Werkteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

Corporate Governance

Der Corporate Governance Bericht der KTM AG ist ein integrierter Bestandteil des Geschäftsbericht, welcher auf der Website unter <http://company.ktm.com/investor-relations/reports.html> zugänglich ist. Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance können auf der Website unter <http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance.html> abgerufen werden.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 29 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

21. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10% waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- CROSS Industries AG (direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,18%
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings Ltd.) 47,99%
- Streubesitz: < 1%

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 21. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigl und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 28.02.2018 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG, welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 31.12.2016 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des § 22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die einen Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

22. Ausblick

Für den europäischen Gesamtmarkt wird für 2015 mit moderaten Wachstumsimpulsen auf weiterhin niedrigem Niveau gerechnet.

Die Entwicklung des nordamerikanischen Marktes wird aufgrund der zu erwartenden besseren Konjunkturlage optimistischer gesehen. Insbesondere durch neue Straßenmodelle sowie aufgrund der starken Positionierung der Marke Husqvarna in den USA erwartet KTM eine weitere Steigerung der Marktanteile.

Die globale Produktstrategie wird durch geplante Expansionen weiterhin konsequent umgesetzt und zu deutlichen Zuwachsraten sowohl bei Umsatz als auch Absatz führen.

Das für 2015 geplante Investitionsvolumen wird weiterhin auf sehr hohem Niveau liegen. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Entwicklungsinvestitionen in den Motorsport und Logistik.

Ebenso werden die Produktionskapazitäten im Hauptwerk in Mattighofen weiterhin ausgebaut.

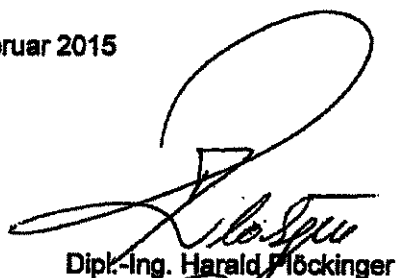
Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des KTM-Konzerns ist geprägt durch langfristig kommittierte Darlehen sowie einem vielseitigen Portfolio an unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten mit verschiedenen Kontrahenten. Somit stehen ausreichende Liquiditätsreserven für das geplante Wachstum zur Verfügung.

Mattighofen, am 10. Februar 2015

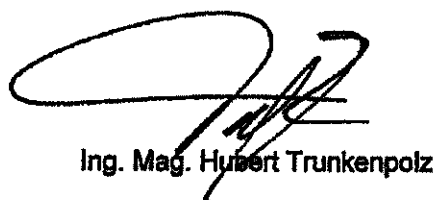
Der Vorstand


Dipl.-Ing. Stefan Fierer


Mag. Friedrich Roithner


Dipl.-Ing. Harald Föckinger


Mag. Viktor Sigl, MBA


Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Corporate Governance-Bericht der KTM AG für das Geschäftsjahr 2014

Im Folgenden sind die Pflichtangaben im Corporate Governance-Bericht gemäß § 243b UGB erläutert.

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2014 der KTM AG steht auf der KTM-Website (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/governance-system.html>) zum Download zur Verfügung. Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) zum Download zur Verfügung.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der KTM AG setzen sich aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Hauptversammlung zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt in regelmäßigen Abständen und basiert auf einer offenen und transparenten Diskussion. Die Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung, der Vorsitz und die Beschlussfassung in der Hauptversammlung sowie der Ort und die Einberufungsfrist sind in der Satzung der KTM AG (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/die-satzung.html>) geregelt.

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, (geb. 25.11.1956), Vorstandsvorsitzender
Erstbestellung: 11.10.1996; Ende der laufenden Funktionsperiode: 29.02.2020

Stefan Pierer ist Vorstand der CROSS Industries AG, die direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH Mehrheits Eigentümerin der KTM AG ist. Stefan Pierer ist als Vorstand verantwortlich für die Unternehmens- und Produktstrategie, Forschung und Entwicklung, Motorsport, Qualitätsmanagement und Digital Communication. Begonnen hat Stefan Pierer seine Karriere 1982 als Vertriebsassistent bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk, bei der er später auch Vertriebsleiter und Prokurist war. 1987 gründete er die CROSS Beteiligungsgruppe, in der er Aktionär und Vorstand ist.

Dipl.-Ing. Harald Plöckinger (geb. 23.03.1961), Vorstand für Logistik, Business Development, Business Interface Bajaj, Produktion und Einkauf.

Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 29.02.2020

Harald Plöckinger ist seit 2004 im Vorstand der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG) tätig und seit 2007 Vorstandsmitglied der KTM AG. Begonnen hat Harald Plöckinger seine Karriere bei der BMW-Gruppe im Bereich Motorenentwicklung. Im Zeitraum von 1990 bis 2004 war er als Prokurist, Produktionsleiter, Leiter strategische Planung und anschließend Geschäftsführer bei Bombardier-Rotax tätig.

Mag. Friedrich Roithner (geb. 10.03.1963), Vorstand für Konzernfinanzierung und -risikomanagement

Erstbestellung: 01.01.2011; Ende der laufenden Funktionsperiode: 29.02.2020

Nach dem Studium an der Uni Linz der Betriebswirtschaftslehre war Friedrich Roithner bei einer der Big Four Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien als Revisionsassistent (Schwerpunkt Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung) tätig. Ab 1992 war Friedrich Roithner bei der Austria Metall AG tätig, wo er von 2002 bis 2006 Mitglied des Vorstandes war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS Gruppe tätig.

Mag. Viktor Sigi (geb. 29.08.1974), Vorstand für Finanzen, Treasury, Controlling, Organisation, Recht und Versicherungen, Personal, IT und Organisation.
Erstbestellung: 23.03.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: 29.02.2020

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität in Linz begann seine berufliche Karriere bei der KPMG im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Nach Absolvierung der Steuerberatungsprüfung sowie eines MBA Programms an der University of Toronto, wechselte Viktor Sigi 2005 zur voestalpine AG, wo er den Bereich Corporate Tax & Finance Advisory leitete. Vor seinem Wechsel zur KTM-Gruppe war er kaufmännischer Geschäftsführer im Bereich der internationalen Industriemontage.

Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz (geb. 17.05.1962), Vorstand für Vertrieb, Trade Marketing und Kundendienst.
Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 29.02.2020

Hubert Trunkenpolz trat 2004 als Vorstandsmitglied in die KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG) ein. Seine berufliche Laufbahn begann Hubert Trunkenpolz als Marketing Manager bei ISA Audiovisual Communication Corp. und er war danach Geschäftsführer der TRUM-AG. Seit 1992 ist er für die CROSS-Gruppe tätig.

Aufsichtsratsmandate des Vorstandes bei börsennotierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014:

Dipl. Ing. Stefan Plerer: Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG; Aufsichtsratsmitglied der ATHOS Immobilien Aktiengesellschaft; Aufsichtsratsvorsitzender der BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG) (bis 17. Dezember 2014).

Mag. Friedrich Roithner: Aufsichtsratsmitglied der BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG) (bis 17. Dezember 2014); Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG und der All for One Steeb AG (D).

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der KTM AG führt die Geschäfte der Gesellschaft selbständig und unter eigener Verantwortung auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung. Zwischen den Vorstandsmitgliedern gibt es eine in der Geschäftsordnung festgehaltene Ressortverteilung sowie Stellvertreterregelung. Die Vorstandsmitglieder sind dazu verpflichtet, sich laufend über wichtige Vorfälle zu informieren bzw. sich über wichtige Geschäftsvorgänge zu unterrichten. Für die Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen sowie der Einhaltung von Compliance-Maßnahmen ist der Vorstand verantwortlich.

Vorstandsvergütung

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2014 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.302 (Vorjahr: TEUR 1.271) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 3.714 (Vorjahr: TEUR 2.690) als Verbindlichkeiten erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Per 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 1.405).

Für das Geschäftsjahr 2014 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2015) wird in der im April 2015 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 32) vorgeschlagen.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2014 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 und Verlängerungsoptionen bis 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 140 an Darlehensforderungen angesetzt. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Der Aufsichtsrat

Josef Blazicek (geb. 15.02.1964)

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 20.04.2012, Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016
Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO HOLDING AG, CROSS Industries AG, KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG); Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, All for One Steeb AG (DE); Mitglied des Aufsichtsrates der Pierer Industrie AG, BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG) und update software AG (bis 26.8.2014).

Rajiv Bajaj (geb. 21.12.1966)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 17.06.2014, zuvor Mitglied)

Erstbestellung: 30.11.2007; Wiederbestellung: 26.04.2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG)

Dr. Ernst Chalupsky (geb. 05.05.1954)

Mitglied

Erstbestellung: 16.04.1999; Wiederbestellung: 20.04.2012

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016

Aufsichtsratsvorsitzender der Pierer Industrie AG sowie der BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG).

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG; Aufsichtsratsmitglied der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG) sowie Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft.

Srinivasan Ravikumar: (geb. 22.05.1957)

Mitglied

Erstbestellung 26.09.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung in 2016.
Aufsichtsratsmitglieder der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG)

Friedrich Lackerbauer: Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006

Horst Resch: Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006

Ausgeschieden:

Dr. Rudolf Knünz, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 09.03.2007, ausgeschieden am 22.05.2014.

Ing. Alfred Hörtenhuber, Mitglied

Erstbestellung: 26.09.2014, ausgeschieden am 22.05.2014

Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter

Entsendet seit 26.09.2012, ausgeschieden am 22.05.2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt vier Aufsichtsratsitzungen abgehalten.

Änderungen im Aufsichtsrat

In der 26. ordentlichen Hauptversammlung der KTM AG wurde beschlossen, die Anzahl der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung ab 22. Mai 2014, das ist das Datum der Wirksamkeit der Amtsniederlegung der zwei von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Rudolf Knünz und Ing. Alfred Hörtenhuber, von sechs auf vier herabzusetzen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der KTM AG nimmt seine Aufgaben auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung wahr. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt. Im Übrigen wird zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates auf den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Prüfungsausschuss: Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte) bis 22.05.2014, Srinivasan Ravikumar (Vorsitzender des Prüfungsausschusses ab 17.06.2014, zuvor Mitglied), Josef Blazicek (Stellvertretender Vorsitzender), Friedrich Lackerbauer (Mitglied)

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2014 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. An einer Sitzung hat auch ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers teilgenommen. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses der KTM AG sind die Prüfung des Lageberichts und des Konzernlageberichts des Vorstandes, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages und des Konzernabschlusses. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden anschließend in einem Bericht dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Der Prüfungsausschuss macht dem Aufsichtsrat auch einen Vorschlag für die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das nächste Geschäftsjahr, bevor dessen Wahl in der Hauptversammlung zur Abstimmung gebracht wird. Zusätzlich zu den Sitzungen tauscht sich der Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand aus, um das unternehmensweite interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Aufsichtsratsvergütung

Der Vorstand der KTM AG schlägt eine Vergütung des Aufsichtsrates für seine im Geschäftsjahr 2014 abgehaltenen Sitzungen von 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und 2 TEUR pro Sitzung für jedes Aufsichtsratsmitglied sowie 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor. Auf Grund der wesentlichen Beteiligung an der KTM AG erhalten Dr. Rudolf Knüzn und Rajiv Bajaj keine Vergütung für ihre Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2014. Für das Geschäftsjahr 2014 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2015) wird in der im April 2015 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: 32 TEUR) vorgeschlagen, welche sich wie folgt verteilt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Josef Blazioek, Vorsitzender	11	16
Dr. Rudolf Knüzn, Stellvertretender Vorsitzender bis 22.05.2014	0	0
Rajiv Bajaj, Stellvertretender Vorsitzender ab 17.06.2014 (zuvor Mitglied)	0	0
Dr. Ernet Chalupsky, Mitglied	8	8
Ing. Alfred Hörtenhuber, Mitglied bis 22.05.2014	0	8
Srinivasan Ravikumar, Mitglied	0	0
Friedrich Leckerbauer, Arbeitnehmervertreter	0	0
Horst Resch, Arbeitnehmervertreter	0	0
Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter bis 22.05.2014	0	0
Gesamt	19	32

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen
Die KTM AG fördert die Karrierechancen von Frauen in leitenden Positionen des Unternehmens und beschäftigt seit vielen Jahren eine verhältnismäßig hohe Anzahl weiblicher Mitarbeiter in leitenden Positionen. Der Anteil an Frauen in leitenden Positionen der KTM AG im Geschäftsjahr 2014 beträgt 25 %.

Risikomanagement

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Der Vorstand der KTM AG
Mattighofen, im März 2015

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO
Dipl.-Ing. Harald Plockinger, COO
Mag. Friedrich Rötthner, CFO
Mag. Viktor Sigi, MBA, CFO
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, CSO

KTM AG

Ballhofer Strasse 3 | 5220 Mattighofen, Austria | T: +43 7742 / 60 00 | F: +43 7742 / 60 00-303 | office@ktm.com
ktm.com | Bundesverkehrsministerium Österreich | IBAN AT44 1994 1082 1005 7634 | BIC OBKATZ22
Firmenbuch-Handelsgericht: Ried | UID-NR.: ATU 2346 1205 | Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried

Seite 5 von 5



KTM AG, Mattighofen
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014
11. Februar 2015

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**KTM AG,
 Mattighofen,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 11. Februar 2015



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

iV Dr. Elisabeth Rebhan
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Anhang Nr.	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	5	864.636	716.390
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6	-593.912	-500.140
Bruttoergebnis vom Umsatz		270.723	216.250
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	6	-114.245	-96.749
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6	-31.423	-26.407
Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	6	-32.626	-25.361
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-17.353	-13.075
Sonstige betriebliche Erträge	9	302	228
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		75.377	54.886
Zinsertrag		822	900
Zinsaufwand		-8.024	-8.036
Sonstiges Finanzergebnis	10	1.833	-1.366
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	11	628	539
Gewinn vor Steuern		70.636	46.923
Steueraufwendungen	12	-13.474	-10.414
Gewinn des Geschäftsjahres		57.162	36.509
davon den Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnen		57.037	36.443
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		125	67
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert (= verwässert)	13	5,26	3,36

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Anhang Nr.	2014 TEUR	2013 TEUR
Gewinn des Geschäftsjahres		57.162	36.509
Fremdwährungsumrechnung		1.266	-521
Bewertung von Cashflow-Hedges	22	-1.391	719
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	22	348	-180
Sonstiges Ergebnis - mögliche Reklassifizierung in die GuV		223	18
Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	26	-2.411	-819
Latente Steuer auf die Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	26	603	205
Sonstiges Ergebnis - keine Reklassifizierung in die GuV		-1.808	-614
Sonstiges Ergebnis		-1.585	-596
Gesamtergebnis		55.577	35.913
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		55.451	35.846
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		125	67

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Vermögenswerte:			
Langfristige Vermögenswerte:			
Sachanlagen	14	124.138	99.149
Firmenwert	15, 16	78.723	78.716
Immaterielle Vermögenswerte	16	174.032	152.831
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	17	2.920	2.422
Latente Steuern	12	2.480	2.080
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	1.801	1.770
		384.094	336.968
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	68.812	31.637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	70.349	58.852
Vorräte	21	141.566	120.593
Vorauszahlungen		2.941	2.775
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20	27.038	20.612
		310.705	234.467
		694.799	571.435

Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Konzerneigenkapital und Schulden:			
Konzerneigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital	22	10.845	10.845
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	22	<u>316.213</u>	<u>271.606</u>
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		327.058	282.450
Nicht beherrschende Anteile		<u>517</u>	<u>393</u>
		327.575	282.843
Langfristige Schulden:			
Anleihen	23	84.729	84.614
Finanzielle Verbindlichkeiten	23	63.956	24.823
Personalverbindlichkeiten	26	13.516	9.828
Latente Steuerschulden	12	20.492	18.778
Andere langfristige Schulden	24	<u>6.509</u>	<u>4.385</u>
		189.203	142.427
Kurzfristige Schulden:			
Finanzielle Verbindlichkeiten	23	8.608	5.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	105.078	93.371
Rückstellungen	27	6.760	5.265
Steuerschulden		5.867	648
Vorauszahlungen		1.554	1.620
Andere kurzfristige Schulden	24	<u>50.153</u>	<u>39.787</u>
		178.021	146.164
		694.799	571.435

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	Anhang Nr.	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:			
+ (-) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres		57.037	36.443
+ (-) Gewinn- (Verlust)anteile nicht beherrschender Anteile		125	67
+ (-) Zinsaufwand/Zinsertrag		7.202	7.137
- Gezahlte Zinsen		-7.331	-7.911
+ Erhaltene Zinsen		822	900
+ (-) Laufende Ertragsteuern		6.219	3.679
- Gezahlte Ertragsteuern		-2.819	-3.129
+ (-) Latente Steuern		7.255	6.735
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen		37.222	33.170
- Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Unternehmen		-498	-489
- (+) Sonstige unbare Erträge (Aufwendungen)	28	9.700	2.015
		<u>114.933</u>	<u>78.617</u>
- (+) Veränderung von Vorräten		-22.156	-10.341
- (+) Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten		-17.478	-5.366
(+) - Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden		7.247	19.543
(+) - Veränderung von Steuerschulden, latenten Steuerschulden und Rückstellungen		-2.897	787
		<u>-35.284</u>	<u>4.623</u>
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		<u><u>79.649</u></u>	<u><u>83.240</u></u>

	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Auszahlungen)	-69.568	-58.116
- Investitionen in finanzielle Vermögenswerte (Auszahlungen)	-477	-64
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen (Einzahlungen)	<u>310</u>	<u>127</u>
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u><u>-69.735</u></u>	<u><u>-58.053</u></u>
	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
- Ausschüttung	-10.845	-7.592
- Tilgung Betriebsmittelkredite	0	-10.000
+ Aufnahme Forschungsdarlehen	30.000	0
- Tilgung Investitionsdarlehen	-2.372	-2.859
+ (-) Aufnahme/Tilgung Förderdarlehen	2.071	-3.775
+ Aufnahme sonstige kurzfristige Darlehen	5.000	0
+ (-) Sonstige Finanzierungstätigkeit	<u>-99</u>	<u>1.255</u>
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u><u>23.755</u></u>	<u><u>-22.971</u></u>
	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Konzern-Cashflow:		
+ (-) Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	79.649	83.240
+ (-) Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69.735	-58.053
+ (-) Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>23.755</u>	<u>-22.971</u>
Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	33.669	2.216
+ Veränderung durch Fremdwährungseffekte	3.506	0
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	<u>31.637</u>	<u>29.421</u>
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	<u><u>68.812</u></u>	<u><u>31.637</u></u>
bestehend aus:		
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder	<u><u>68.812</u></u>	<u><u>31.637</u></u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar

	Nenn- kapital TEUR	Rücklagen einschließl. Konzern- bilanzgewinn TEUR	Neube- wertungs- rücklage TEUR	Cashflow- Hedge- Rücklage TEUR	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung TEUR	Gesamt TEUR	Nicht be- herrschende Anteile TEUR	Konzern- Eigenkapital gesamt TEUR
Stand am 1. Jänner 2013	10.845	229.559	17.235	-3.078	-366	254.196	326	254.522
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-521	-521	0	-521
Finanzinstrumente	0	0	0	539	0	539	0	539
Versicherungsmathematische Verluste	0	-614	0	0	0	-614	0	-614
Sonstiges Ergebnis	0	-614	0	539	-521	-596	0	-596
Gewinn des Geschäftsjahres	0	36.443	0	0	0	36.443	67	36.509
Gesamtergebnis	0	35.829	0	539	-521	35.847	67	35.913
Ausschüttung	0	-7.592	0	0	0	-7.592	0	-7.592
Stand am 31. Dezember 2013 = Stand am 1. Jänner 2014	10.845	257.796	17.235	-2.539	-887	282.450	393	282.843
Währungsumrechnung	0	0	0	0	1.266	1.266	0	1.266
Finanzinstrumente	0	0	0	-1.043	0	-1.043	0	-1.043
Versicherungsmathematische Verluste	0	-1.808	0	0	0	-1.808	0	-1.808
Sonstiges Ergebnis	0	-1.808	0	-1.043	1.266	-1.585	0	-1.585
Gewinn des Geschäftsjahres	0	57.037	0	0	0	57.037	125	57.162
Gesamtergebnis	0	55.229	0	-1.043	1.266	55.452	125	55.577
Ausschüttung	0	-10.845	0	0	0	-10.845	0	-10.845
Stand am 31. Dezember 2014	10.845	302.180	17.235	-3.582	379	327.058	517	327.575

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014 der KTM AG, Mattighofen

Inhaltsverzeichnis

I.	DAS UNTERNEHMEN.....	10
II.	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.....	10
	1. Grundsätze der Rechnungslegung	10
	2. Konsolidierungskreis	13
	3. Konsolidierungsmethoden.....	15
	4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	16
III.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	25
	5. Umsatzerlöse.....	25
	6. Darstellung der Aufwandsarten.....	26
	7. Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter	28
	8. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	28
	9. Sonstige betriebliche Erträge	29
	10. Sonstiges Finanzergebnis.....	29
	11. Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	29
	12. Steueraufwendungen	29
	13. Ergebnis je Aktie	32
IV.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	33
	14. Sachanlagen.....	33
	15. Firmenwert.....	34
	16. Immaterielle Vermögenswerte.....	35
	17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	36
	18. Sonstige langfristige Vermögenswerte.....	37
	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37
	20. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	38
	21. Vorräte.....	38
	22. Konzerneigenkapital.....	39
	23. Anleihen und finanzielle Verbindlichkeiten.....	41
	24. Andere lang- und kurzfristige Schulden	42
	25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42
	26. Personalverbindlichkeiten	43

27. Rückstellungen	45
28. Kapitalflussrechnung	46
V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	46
29. Risikobericht	46
30. Finanzinstrumente	49
31. Leasingverhältnisse	61
32. Segmentberichterstattung	62
33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	63
34. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	64
35. Organe der KTM AG	67

I. Das Unternehmen

Die KTM AG hat ihren Sitz in Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Nummer FN 107673 v eingetragen.

Die KTM AG betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken „KTM“ und „Husqvarna“ und hält Beteiligungen an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und dem Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31.12.2014 39 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, den USA, Japan, Südafrika, Mexiko und Indien sowie in verschiedenen anderen Ländern in Europa und Asien. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Australien, Frankreich, Malaysia, Italien, Großbritannien, Österreich, Spanien und Kanada sowie sonstige europäische Länder.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Der Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis wird von der CROSS Industries AG, Wels, erstellt und wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 261823 i hinterlegt.

II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernabschlüsse zum 31.12.2013 und 31.12.2014 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 11.2.2015 (Vorjahr: 18.2.2014) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1.1.2014 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 10 Konsolidierung
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Übergangleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)
- Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
- IAS 27 Einzelabschlüsse (Änderungen)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen)
- IAS 32 Saldierung finanzieller Vermögenswerten und Schulden (Änderungen)
- IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte (Änderungen)
(wurde bereits im Geschäftsjahr 2014 vorzeitig angewendet)
- IAS 39 Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
(Änderungen)

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU erfolgt?	Anwendungszeitpunkt EU
IFRIC 21 Levies	1.1.2014	Ja	17.6.2014
IAS 19 Defined Benefit Plans: Employee Contributions	1.7.2014	Ja	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen IFRS 2010-2012	1.7.2014	Ja	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen IFRS 2011-2013	1.7.2014	Ja	1.1.2015
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts (30.1.2014)	1.1.2016	Nein	
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investment Entities: Applying the Consolidation Exception	1.1.2016	Nein	
IAS 1: Disclosure Initiative	1.1.2016	Nein	
IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	1.1.2016	Nein	
IAS 27: Equity Method in Separate Financial Statements	1.1.2016	Nein	
IAS 16 und IAS 41: Bearer Plants	1.1.2016	Nein	
Annual Improvements to IFRS 2012-2014	1.1.2016	Nein	
IAS 16 and IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation	1.1.2016	Nein	
IFRS 11: Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations	1.1.2016	Nein	
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	1.1.2017	Nein	
IFRS 9 Financial Instruments	1.1.2018	Nein	

Die Standards mit Auswirkungen auf die KTM-Gruppe werden im Folgenden kurz erläutert.

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird den von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf die KTM-Gruppe werden noch untersucht und können noch nicht abschließend beurteilt werden.

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 Finanzinstrumente, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, die Impairment-Vorschriften und die Vorschriften zum Hedge-Accounting ändert. Die Auswirkungen des IFRS 9 auf KTM werden noch untersucht. Auswirkung auf die KTM haben vor allem die neuen Impairment-Vorschriften, Erfassung des Expected Loss sowie die Vereinfachungen im Hedge-Accounting. Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wird von keinen wesentlichen Änderungen ausgegangen.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen Tochterunternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11. In den Konzernabschluss werden neben der KTM AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Für die Bestimmung des Konsolidierungskreises wurde eine Wesentlichkeitsgrenze im Konzern festgelegt. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens und des Eigenkapitals dieser Gesellschaften beträgt weniger als 1 % des Konzernwertes.

Demgemäß werden in der KTM-Gruppe, abgesehen von der Konzernobergesellschaft, 39 Gesellschaften (davon 32 ausländische Gesellschaften und 7 inländische Gesellschaften) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2014 angeführt (Anlage zum Anhang).

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. In der KTM-Gruppe werden drei assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

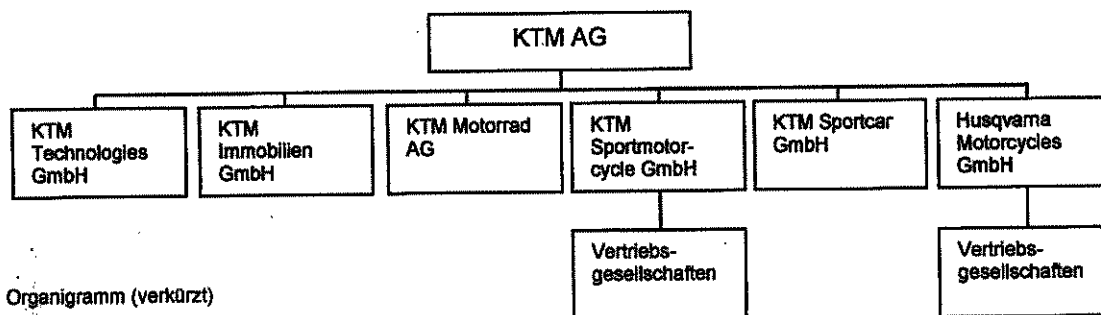
Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2014.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	<u>Vollkonsolidierung</u>	<u>at-Equity Bewertung</u>
Stand am 1.1.2014	38	3
Zugänge	1	0
Stand am 31.12.2014	39	3

Die im Geschäftsjahr 2013 neu gegründete Vertriebsgesellschaft KTM Singapore PTE Ltd. hat die Vertriebstätigkeit in 2014 voll aufgenommen. Daher erfolgte die Erstkonsolidierung zum 1.7.2014 rückwirkend zum 1.1.2014.

Eine verkürzte Darstellung der KTM-Konzernstruktur stellt sich wie folgt dar:



Die börsennotierte KTM AG bildet das Dach über der KTM-Gruppe. Sie hält direkte Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften mit Standorten in Österreich und verfügt über einen Großteil der Finanzierungen der KTM-Gruppe.

Die KTM Motorrad AG entwickelt und produziert Motorräder der Marken KTM sowie Husqvarna und beinhaltet sämtliche zentrale Konzernfunktionen wie Einkauf, Qualitätsmanagement, Logistik, Motorsport, Finanzen & Controlling sowie Human Resources.

Die Vertriebsgesellschaften KTM Sportmotorcycle GmbH und Husqvarna Motorcycles GmbH vertreiben Motorräder und Ersatzteile der jeweiligen Marken direkt an europäische Händler sowie an weltweite Importeure. Die Märkte in den USA, Mexiko, Südafrika, Japan und Griechenland werden über lokale lagerführende Vertriebstochtergesellschaften betreut. Weiters halten die beiden Gesellschaften Beteiligungen an insgesamt 22 in- und ausländischen Vertriebsgesellschaften, die vertriebs- und marketingunterstützende Dienstleistungen in den lokalen Märkten für die KTM Sportmotorcycle GmbH und die Husqvarna Motorcycles GmbH erbringen.

Die KTM Sportcar GmbH produziert und vertreibt den Supersportwagen X-Bow.

Die KTM Technologies GmbH erbringt Leistungen im Bereich Fahrzeug- und Produktentwicklung sowie Beratung insbesondere in den Bereichen Leichtbau und Faserverbundstoffe für Konzernfirmen sowie Dritte.

In der KTM Immobilien GmbH sind die Grundstücke und Gebäude der KTM-Gruppe gebündelt.

Die KTM-Gruppe verfügt über keine konsolidierten oder nicht-konsolidierten Zweckgesellschaften.

3. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung: Die **Erstkonsolidierung** erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenüber gestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als „Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht gesondert fortgeführt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten wurden eliminiert. Innerhalb der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden konzerninterne Erträge in Höhe von TEUR 937.505 (Vorjahr: TEUR 206.964) mit konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich daraus ein Aufwand in Höhe von TEUR 9.746 (Vorjahr: TEUR 1.275). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Ergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Anlagegütern realisiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		gewichteter Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
CHF	1,2024	1,2276	1,2127	1,2291
JPY	145,2300	144,720	140,5025	130,1817
USD	1,2141	1,3791	1,3211	1,3308
ZAR	14,0353	14,5660	14,3406	13,0128
MXN	17,8679	18,0731	17,6453	17,1275

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der neu angewandten Standards ident mit jenen des Geschäftsjahres 2013.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 31.12.2014 einzelne Posten und Darstellungen anders aufgegliedert sowie die Abfolge der Angaben teilweise neu gegliedert und Darstellungen in den Angaben angepasst bzw ergänzt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Ausweis des Postens „Geleistete Anzahlungen auf Vorräte“ geändert. Dieser Posten wird, anstatt wie bisher unter den Vorräten, unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Durch die Änderung der Darstellung ergibt sich keine Änderung in der Bewertung. Die Vorjahresbeträge wurden aufgrund Unwesentlichkeit nicht angepasst.

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr weiter verbessert und insbesondere die Veränderung des Zahlungsmittelfonds um die Kategorie „Veränderung durch Fremdwährungseffekte“ ergänzt. Auf eine Anpassung des Vorjahres wurde verzichtet, da die Fremdwährungseffekte im Vorjahr als unwesentlich einzustufen waren.

Die Erstkonsolidierungen von 16 Vertriebsgesellschaften zum 31.12.2013 führte zu Netto-Buchwertzugängen bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von in Summe TEUR 4.748. Da die Informationen über die Trennung der Netto-Buchwertzugänge in historische Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen zum Jahresabschluss 2013 nicht vorlagen, wurden die Zugänge als Netto-Betrag in den „Zugängen Anschaffungskosten“ dargestellt. Im Konzernabschluss zum 31.12.2014 wurde die Darstellung des Vorjahres korrigiert und die Zugangseffekte getrennt in den Zugängen bei Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen in der Überleitung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Die Korrektur hatte keine Auswirkungen auf die Buchwerte.

Bei der unter Punkt 30.1 dargestellten Altersverteilung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Forderungen zum 31.12.2013 wurde nachträglich eine fehlerhafte Darstellung festgestellt, die im vorliegenden Konzernanhang korrigiert wurde.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ sowie „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen“ zu einem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zusammengefasst. Ebenso wurden die Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ sowie „Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen“ zum Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Sämtliche kurzfristige Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw eines Geschäftszyklus realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen des IAS 11 zur Auftragsfertigung (Percentage-of-Completion-Method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert und **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Gebäude	10-50 Jahre
Maschinen/Werkzeuge	2-10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-8 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital bzw die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden bei qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 aktiviert.

Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden diese als Finanzierungsleasing erfasst. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages. Die Leasingraten werden in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen bzw. die Zahlungsverpflichtungen unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Der Zinsanteil der Leasingverpflichtung wird direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden bei KTM die beiden Marken „KTM“ und „Husqvarna“ gesehen. Das betriebsnotwendige Vermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem Nutzungswert verglichen und im Bedarfsfall auf den niedrigeren Nutzungswert abgeschrieben. Der Nutzungswert wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode unter Annahme eines Vorsteuer WACC von 10,47 % (Vorjahr: 11,09 %) berechnet.

Die dem Wertminderungstest zu Grunde liegenden Cashflows basieren auf der aktuellsten, vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Die Mittelfristplanung umfasst in der Regel einen Planungshorizont von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum werden unter der Annahme der Unternehmensfortführung die Cashflows der fünften Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen. Die Mittelfristplanung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmixes. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf den langjährigen Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit Hilfe von Multiplikatorverfahren auf Plausibilität geprüft und es werden Szenarien hinsichtlich des Diskontierungssatzes sowie der künftig geplanten EBITs gerechnet. Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen hätte eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 14,6 % (Vorjahr: 18,8 %) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs bis zu einem Ausmaße von 27,1 % (Vorjahr: 52,0 %) weiterhin eine ausreichende Deckung des Buchwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zur Folge.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Amortisationsdauer beträgt bei Software und Lizenzen, wenn nicht gesondert angegeben, drei bis fünf Jahre.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 60.000, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällige notwendige Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marke „KTM“ aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt.

Der Markenbewertung liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu Grunde und die Bewertung erfolgt auf Basis der Lizenzpreisanalogie-Methode. Die der Bewertung zugrunde gelegte Lizenzrate in Höhe von 1,5 % der Umsatzerlöse wurde aus vergleichbaren öffentlich verfügbaren Lizenzvereinbarungen abgeleitet. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses zum 31.12.2014 erfolgte analog zum Firmenwert-Wertminderungstest auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung. Als Diskontierungszinssatz wurden die vermögenswertspezifischen Kapitalkosten in Höhe von 14,0 % (Vorjahr: 15,5 %) angesetzt, die sich aus dem Konzern Vorsteuer-WACC in Höhe von 11,0 % (Vorjahr: 12,5 %) und einem Risikozuschlag für die Marke in Höhe von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) zusammensetzen. Der Risikozuschlag wurde auf Basis des WACC-to-WARA-Konzepts abgeleitet.

Die wesentlichen wertbestimmenden Parameter bei der Bewertung der Marke „KTM“ sind der Diskontierungszinssatz, die Lizenzgebühr sowie die geplanten Umsatzerlöse. Eine Sensitivitätsanalyse für diese Parameter ergibt, unter sonst gleich bleibenden Bedingungen, eine ausreichende Deckung des Buchwertes bei Anwendung eines Konzern-Vorsteuer-WACC von 26,5 % (Vorjahr: 21,0 %) sowie bei sonst gleich bleibenden Bedingungen bei einer Lizenzgebühr von 0,7 % (Vorjahr: 0,9 %). Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen ist bei einer Verringerung der künftig geplanten Umsatzerlöse bis zu einem Ausmaß von 56,0 % (Vorjahr: 39,0 %) eine ausreichende Deckung des Buchwertes gegeben.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für künftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz der KTM-Gruppe ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity-bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zu Grunde.

Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen (Held-to-Maturity-Investments), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis erfasst. In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalinstrumente enthalten, welche nicht auf einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert. Für diese Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden bei objektiven Hinweisen vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nur dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung entweder direkt oder durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

Finanzielle Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „Sonstige finanzielle Schulden“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Differenziertheit von Cashflows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse in Fremdwährung.

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Der KTM-Konzern wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des „Cashflow-Hedge-Accountings“ gemäß IAS 39 an. Fair-Value-Hedge-Accounting findet im KTM-Konzern keine Anwendung.

Ein **Cashflow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den in der KTM eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Anwendung des Hedge-Accountings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Zum einen muss eine Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorliegen und zum anderen muss die Hedging-Effektivität in regulär wiederkehrenden Messungen zwischen 80 % und 125 % liegen. Durch Effektivitätstests wird der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen nachgewiesen.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in sogenannte Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Prospektiv wird die Sicherungsbeziehung durch einen Vergleich der wesentlichen Konditionen (Laufzeit, ...) des Sicherungs- als auch Grundgeschäftes getestet. Die retrospektive Effektivitätsmessung wird unter Verwendung der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Dazu werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäftes gegenübergestellt und beurteilt.

Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse, ...). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs des Bilanzstichtages herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein sogenanntes Credit Value Adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein Debit Value Adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw dem niedrigeren Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet. Es kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungsgemein- sowie Vertriebskosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die KTM AG verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die KTM AG monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die KTM AG ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter, berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtags bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die KTM AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Das versicherungsmathematische Ergebnis wird gemäß IAS 19 weiterhin direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden abzüglich latenter Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gewährleistungsrückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der KTM-Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, denen noch keine Ausgaben gegenüberstehen und/oder bei denen eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, werden im Konzernabschluss unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Eine **Eventualverbindlichkeit** ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Weiters ist eine Eventualverbindlichkeit eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Es werden Erfahrungswerte herangezogen, welche vom Vorstand für angemessen empfunden werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen entsprechend angepasst.

Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von TEUR 78.723 (Vorjahr: TEUR 78.716) sowie die Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 61.103 (Vorjahr: TEUR 61.103) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Aktive latente Steuern auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. In der KTM-Gruppe werden ausschließlich steuerliche Verlustvorträge, die in Österreich angefallen sind, angesetzt. Zum 31.12.2014 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.648 (Vorjahr: TEUR 16.611) aktiviert. Aufgrund der aktuellen Steuerplanung geht der Vorstand von einer vollständigen Verwertung der zum 31.12.2014 angesetzten Verlustvorträge innerhalb der nächsten zwei Jahre aus. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen in Punkt 12. zu entnehmen.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme leitet sich aus der Absatz- und Bestellmengenplanung ab, wird monatlich auf die Zielerreichung überprüft und mit Erfahrungswerten aus der Vergangenheit verplausibilisiert. Gemäß der internen Währungsabsicherungsrichtlinie werden Fremdwährungsabsicherungen grundsätzlich rollierend für eine Reichweite von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Die Sicherungsquote der einzelnen Währungen wird von der Planungsunsicherheit im jeweiligen Markt, der Volatilität der Währung und den Sicherungskosten abhängig gemacht. Auf Basis der Bedeutung von Währungen (Volumen, Ergebnisrelevanz) werden Gruppierungen vorgenommen, woraus sich unterschiedliche Vorgehensweisen ergeben. Die Sicherungsquote pro Währung darf jedoch maximal 80 % des Fremdwährungsexposures nicht übersteigen. Details zu den Sensitivitäten, die für Währungs- und Zinsrisiken bestehen, sind den Erläuterungen in Punkt 30.2. „Finanzrisikomanagement“ zu entnehmen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte und demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen/Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Diskontierungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Abfertigungsansprüche in Höhe von TEUR 11.645 (Vorjahr: TEUR 8.591) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind dem Punkt 26. „Personalverbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Bei den Rückstellungen bestehen Schätzungen, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu beurteilen und um den voraussichtlichen Betrag für die Bewertung der Verpflichtung zu ermitteln. Diese Annahmen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung. Aufgrund von Erfahrungswerten wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen und den Umsatzerlösen festgestellt. Der Vorstand geht aufgrund der langjährigen Erfahrungswerte davon aus, dass diese Beziehung konstant bleibt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ergibt sich somit als einen, über einen dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelten, durchschnittlichen Anteil der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen. Zum 31.12.2014 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von TEUR 6.360 (Vorjahr: TEUR 4.655) angesetzt. Eine durchschnittliche Erhöhung des Garantiekostenprozentsatzes um 10 % hätte eine Erhöhung der Rückstellung von TEUR 636 (Vorjahr: TEUR 392) zur Folge. Die Entwicklung der Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen ist dem Punkt 27. „Rückstellungen“ zu entnehmen.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Österreich	39.358	34.797
Sonstiges Europa	422.449	356.263
Nordamerika	201.522	158.907
Rest	201.307	166.423
	<u>864.636</u>	<u>716.390</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Offroad Sportmotorcycles	347.359	309.421
Street Sportmotorcycles	329.249	248.861
Sportminicycles	34.463	30.843
ATVs (All Terrain Vehicles) und Sportquads	14	494
X-Bows	2.665	2.616
Gesamt Fahrzeuge (Vehicles)	<u>713.750</u>	<u>592.235</u>
Zubehör und Ersatzteile sowie sonstige Umsatzerlöse abzüglich Erlösminderungen	150.886	124.155
	<u>864.636</u>	<u>716.390</u>

Sponsorenerlöse und -beiträge sowie Fördergelder werden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

6. Darstellung der Aufwandsarten

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem Umsatzkostenverfahren können wie folgt in die Aufwandsarten aufgeteilt werden:

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	540.198	450.867
Personalaufwand	35.342	31.618
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9.412	8.760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.960</u>	<u>8.895</u>
	<u>593.912</u>	<u>500.140</u>

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	16.912	12.334
Personalaufwand	40.341	23.389
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.513	1.617
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.809	64.250
Sponsorserlöse und -beiträge	<u>-6.330</u>	<u>-4.841</u>
	<u>114.245</u>	<u>96.749</u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	<u>2014</u> <u>TEUR</u>	<u>2013</u> <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	2.885	1.686
Personalaufwand	6.558	4.912
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21.759	20.042
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.289	3.757
Fördergelder	<u>-5.067</u>	<u>-3.989</u>
	<u>31.423</u>	<u>26.407</u>

Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 24.714 (Vorjahr: TEUR 20.214).

Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen

	<u>2014</u> <u>TEUR</u>	<u>2013</u> <u>TEUR</u>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	309	160
Personalaufwand	12.076	9.564
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.112	2.289
Miet- und Leasingaufwand	6.169	4869
Versicherungsaufwand	2.037	978
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>8.923</u>	<u>7.501</u>
	<u>32.626</u>	<u>25.361</u>

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014 beträgt TEUR 97.431 (Vorjahr: TEUR 71.684).

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 8.347 (Vorjahr: TEUR 4.709) enthalten, die nicht aus der Bewertung von Finanzinstrumenten stammen und über den Gewinn oder Verlust zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2014 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 170). Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 5) und auf sonstige prüfungsnaher Beratungsleistungen TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 20).

7. Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2014 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.302 (Vorjahr: TEUR 1.271) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 3.714 (Vorjahr: TEUR 2.690) als Verbindlichkeiten erfasst. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2014 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Zum 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 1.405).

Für das Geschäftsjahr 2014 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2015) wird in der im April 2015 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 32) vorgeschlagen.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2014 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 und jährlichen Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 140 an Darlehensforderungen angesetzt. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Arbeiter	863	817
Angestellte	1.193	991
	<u>2.056</u>	<u>1.808</u>

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.353 (Vorjahr: TEUR 13.075) sind Garantieforderungen in Höhe von TEUR 17.351 (Vorjahr: TEUR 13.065) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 10) erfasst.

9. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 302 (Vorjahr: TEUR 228) sind Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 71), Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr: TEUR 127) und übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 30) enthalten.

10. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Fremdwährungsbewertung Bankguthaben	3.107	-465
Verminderung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-981	-592
Zinsen Personalrückstellungen	-328	-309
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	<u>35</u>	<u>0</u>
	<u>1.833</u>	<u>-1.366</u>

11. Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Kiska GmbH, Anif	574	400
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	54	139
	<u>628</u>	<u>539</u>

12. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Laufende Steuern:		
Österreich	3.314	1.961
Ausland	<u>2.905</u>	<u>1.718</u>
Übertrag:	<u>6.219</u>	<u>3.679</u>

Beilage I/30

	2014 TEUR	2013 TEUR
Übertrag:	6.219	3.679
Latente Steuern:		
Österreich	9.828	6.938
Ausland	-122	110
Konsolidierungsebene	-2.451	-313
	7.255	6.735
	13.474	10.414

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw geschuldeten Steuern auf Einkommen sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der KTM-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %. Die Berechnung ausländischer Steuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 8,7 % bis 40,9 %.

In den aktiven Steuerlatenzen sind in der Position Finanzanlagen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) in Höhe von TEUR 1.468 (Vorjahr: TEUR 857) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr: 76) aufgelöst.

Eine Überleitungsrechnung zwischen den erwarteten Steueraufwendungen des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25 % auf den Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 70.636 (Vorjahr: TEUR 46.923) auf die tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwendungen kann wie folgt dargestellt werden:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erwartete Steueraufwendungen	-17.659	-11.731
Effekte ausländischer Steuersätze	-578	-370
Nichttemporäre Differenzen	-951	-415
Investitionsbegünstigungen	1.155	976
Verbrauch Verlustvorträge	14	0
Veränderung der Wertberichtigung auf Verlustvorträge	4.153	0
Quellensteuer	72	0
Steuern aus Vorperioden	74	872
Equity-Bilanzierung	125	135
Sonstige	122	119
	-13.474	-10.414

Die in der KTM-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

	Verlust- vortrag 31.12.2014 TEUR	Aktive latente Steuern 31.12.2014 TEUR	Verlust- vortrag 31.12.2013 TEUR	Aktive latente Steuern 31.12.2013 TEUR
KTM AG, Mattighofen	42.593	10.648	83.054	16.611

Die aktivierten steuerlichen Verlustvorträge betreffen ausschließlich Steueransprüche gegenüber der österreichischen Finanzbehörde auf Ebene des Gruppenträgers, der KTM AG. Nach geltendem österreichischem Gesetz sind diese unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung ist laut österreichischem Körperschaftsteuergesetz mit 75 % des steuerlichen Ergebnisses begrenzt. Aufgrund der vorliegenden Steuerplanung geht das Management davon aus, dass die zum Bilanzstichtag aktivierten Verlustvorträge innerhalb von zwei Jahren verwertet werden.

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Aktive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	732	309
Vorräte	4.721	1.691
Langfristige Vermögenswerte:		
Finanzanlagen	367	214
Verlustvorträge	10.648	20.764
Wertberichtigung Verlustvorträge	0	-4.153
Personalverbindlichkeiten	3.365	2.020
Rückstellungen	1.609	373
Verbindlichkeiten	671	1.602
	22.113	22.820
Passive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-4.016
Langfristige Vermögenswerte:		
Immaterielle Vermögenswerte	-38.332	-34.196
Sachanlagen	-1.682	-1.148
Sonstige	-111	-158
	-40.125	-39.518
	-18.012	-16.698
Davon aktive latente Steuern	2.480	2.080
Davon passive latente Steuern	-20.492	-18.778

Die temporären Unterschiede im Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ resultieren im Wesentlichen aus den steuerlich nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie aus quasi-permanenten Unterschieden durch den Ansatz der Marke „KTM“.

Die aufgrund temporärer Differenzen nicht erfassten latenten Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen und at-Equity bewerteten Unternehmen betragen TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 122).

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-16.698	-10.113
Ergebniswirksam erfasste latente Steuern	-7.255	-6.734
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	951	25
Fremdwährungsumrechnung	240	124
Umgliederung	4.750	0
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-18.012	-16.698

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von TEUR 4.750 gebildet, die in den passiven latenten Steuern ausgewiesen wurde. Davon wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.030 verbraucht bzw aufgelöst und der Restbetrag in Höhe von TEUR 2.720 in den Posten „Steuerschulden“ umgliedert. Die Umgliederung führt lediglich zu einer Ausweisänderung in der Bilanz. Auf eine Anpassung des Vorjahres wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

13. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzerngewinn nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31.12.2013 und 31.12.2014 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10.845.000 Stück.

Das unverwässerte (= verwässertes) Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2014	2013
Gewinnanteil Eigentümer des Mutterunternehmens TEUR	57.037	36.443
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.845.000	10.845.000
Unverwässertes (= verwässertes) Ergebnis je Aktie (EUR)	5,26	3,36

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

14. Sachanlagen

Die Aufgliederung der Sachanlagen und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 sowie im Geschäftsjahr 2013 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

In TEUR	Grundstücke	Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 1.1.2013	10.286	65.216	12.203	138.064	5.118	230.887
Zugänge	45	451	761	8.537	8.951	18.745
Umbuchungen	0	0	257	5.646	-6.608	-705
Abgänge	0	-25	-1.062	-3.124	-182	-4.393
Währungsumrechnung	-5	-224	0	-250	-9	-488
Änderung Konsolidierungskreis	158	2.291	229	4.098	4	6.781
Stand 31.12.2013	10.484	67.709	12.388	152.971	7.274	250.827
Stand am 1.1.2014	10.484	67.709	12.388	152.971	7.274	250.827
Zugänge	4	7.581	1.742	11.461	21.892	42.680
Umbuchungen	0	805	57	6.792	-9.504	-1.851
Abgänge	0	-281	-1.247	-3.362	-328	-5.217
Währungsumrechnung	13	812	5	888	11	1.728
Stand 31.12.2014	10.501	76.626	12.945	168.750	19.343	268.165
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.1.2013	20	16.758	11.427	110.218	0	138.423
Zugänge	0	1.975	693	10.143	0	12.811
Abgänge	0	-11	-1.061	-3.044	0	-4.116
Währungsumrechnung	-1	-65	0	-253	0	-319
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.318	207	3.354	0	4.879
Stand 31.12.2013	19	19.975	11.266	120.418	0	151.678
Stand am 1.1.2014	19	19.975	11.266	120.418	0	151.678
Zugänge	0	2.307	987	12.625	0	15.920
Abgänge	0	-142	-1.247	-3.150	0	-4.539
Währungsumrechnung	2	230	4	732	0	968
Stand 31.12.2014	21	22.371	11.010	130.625	0	164.027
Buchwerte 31.12.2013	10.465	47.734	1.122	32.553	7.274	99.149
Buchwerte 31.12.2014	10.480	54.254	1.935	38.125	19.343	124.138

In den Anlagen in Bau ist zum 31.12.2014 ein noch nicht fertiggestelltes Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 12.405 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, welches als Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist. Abzüglich geleisteter Anzahlungen von TEUR 4.835 sind in den Zugängen aus Finanzierungsleasing Investitionen in Höhe von TEUR 7.570 enthalten, die im Geschäftsjahr 2014 nicht zahlungswirksam waren. Für weitere Details verweisen wir auf Note (31) Leasingverhältnisse.

Weiters wurden Investitionen in Höhe von TEUR 7.225 aktiviert, die zum Abschlussstichtag noch nicht zahlungswirksam sind.

Aus der Anwendung des IAS 36 ergaben sich im Geschäftsjahr keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen bei den Sachanlagen.

15. Firmenwert

Die aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Zahlungsmittelgenerierende Einheit „KTM“	78.723	78.716

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IAS 36 „Wertminderungen“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Dies ergab im Geschäftsjahr 2014 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

16. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 sowie im Geschäftsjahr 2013 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

in TEUR	Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Geleistet Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2013	96.045	99.115	77.186	0	272.346
Zugänge	0	30.312	11.506	0	42.665
Umbuchungen	0	0	705	0	705
Abgänge	0	0	-995	0	-995
Währungsumrechnung	-68	0	-151	0	-219
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	975	0	975
Stand 31.12.2013	95.977	129.427	89.227	0	314.631
Stand am 1.1.2014	95.977	129.427	89.227	0	314.631
Zugänge	0	35.499	2.616	3.567	41.683
Umbuchungen	0	0	51	1.800	1.851
Abgänge	0	-19.658	-49	-24	-19.729
Währungsumrechnung	8	0	145	0	153
Stand 31.12.2014	95.985	145.271	91.989	5.343	338.689
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2013	17.268	34.734	12.068	0	64.070
Zugänge	0	18.267	1.717	0	19.984
Abgänge	0	0	-980	0	-980
Währungsumrechnung	-7	0	-112	0	-119
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	129	0	129
Stand 31.12.2013	17.261	53.001	12.822	0	83.084
Stand am 1.1.2014	17.261	53.001	12.822	0	83.084
Zugänge	0	17.860	2.908	0	20.768
Abgänge	0	-17.933	-128	0	-18.061
Währungsumrechnung	1	0	41	0	42
Stand 31.12.2014	17.262	52.928	15.643	0	85.833
Buchwerte 31.12.2013	78.716	76.426	76.405	0	231.547
Buchwerte 31.12.2014	78.723	92.343	76.346	5.343	252.755

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben.

Zudem wurde im Zuge der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 und der resultierenden Vollkonsolidierung der KTM-Gruppe im Konzernabschluss der KTM AG der Wert der Marke „KTM“ in Höhe von TEUR 60.000 angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um TEUR 1.103 erhöht, welcher einem jährlichen Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen wird. Dieser ergab mit 31.12.2014 keinen Bedarf für eine Wertminderung. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

17. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden einzeln als unwesentlich betrachtet.

In den assoziierten Unternehmen sind strategische Minderheitsbeteiligungen an der KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, und KTM Middle East Al Shafar LLC, Dubai, Vereinigte Arabisch Emirate, sowie Anteile an der Kiska GmbH, Anif, enthalten.

Die KTM New Zealand Ltd. und die KTM Middle East Al Shafar LLC fungieren als Generalimporteure für die Produkte der Marken KTM und Husqvarna in den jeweiligen Märkten.

Die Kiska GmbH ist ein Designunternehmen, welches für KTM Leistungen im Bereich Entwicklung und Design erbringt.

Das Geschäftsjahresende der Kiska GmbH ist der 31. März bzw bei der KTM New Zealand Ltd. der 30. Juni. Die Stichtage wurden bei der Gründung der Unternehmen bzw vor dem Erwerb der Beteiligung durch KTM festgelegt. Eine Änderung des Abschlussstichtags wird aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht angestrebt. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils ein ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. Dezember herangezogen.

Die Beteiligungsquoten an den assoziierten Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Buchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

Beteiligungsbuchwert Stand 1.1.	TEUR	2.422
Anteiliger Jahresüberschuss	TEUR	628
<u>Ausschüttung</u>	TEUR	-129
Beteiligungsbuchwert Stand 31.12.	TEUR	2.920

18. Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.762	1.732
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	39	38
	<u>1.801</u>	<u>1.770</u>

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Gegenüber Dritten	65.080	54.213
Gegenüber verbundenen Unternehmen	54	24
Gegenüber assoziierten Unternehmen	3.158	2.842
Gegenüber nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	<u>2.057</u>	<u>1.773</u>
	<u>70.349</u>	<u>58.852</u>

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind um die Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.696 (Vorjahr: TEUR 1.784) vermindert. Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand am 1.1.2013	2.707
Kursdifferenzen	-23
Zuführungen	496
Verbrauch	-1.121
Auflösungen	<u>-275</u>
Stand am 31.12.2013	1.784
Kursdifferenzen	4
Zuführungen	468
Verbrauch	-416
Auflösungen	<u>-144</u>
Stand am 31.12.2014	<u>1.696</u>

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 324).

20. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	466	2.252
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	1.007	908
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	4.839	0
Förderungen	7.281	6.011
Forderungsabschlag ABS-Finanzierung	3.281	2.651
Sonstige	5.790	2.971
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	<u>22.664</u>	<u>14.794</u>
Forderungen gegenüber Finanzämtern = Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	<u>4.374</u>	<u>5.818</u>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	<u><u>27.038</u></u>	<u><u>20.612</u></u>

21. Vorräte

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.798	15.753
Unfertige Erzeugnisse	12.190	11.748
Fertige Erzeugnisse und Waren	111.578	91.048
Geleistete Anzahlungen	0	2.044
	<u>141.566</u>	<u>120.593</u>
	31.12.2014	31.12.2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Vorräte brutto	164.683	136.290
Abwertung	<u>-23.117</u>	<u>-15.697</u>
Vorräte netto	<u><u>141.566</u></u>	<u><u>120.593</u></u>

TEUR 103.697 (Vorjahr: TEUR 83.881) der Vorräte ohne Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem Nettoveräußerungswert angesetzt.

22. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2014 und 2013 ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (siehe Beilage I/7) dargestellt.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31.12.2014 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinn des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinn des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Stand der im Umlauf befindlichen Anteile (in Stück) hat sich im Geschäftsjahr 2014 nicht verändert und beträgt 10.845.000.

Alle Anteile wurden voll einbezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Nennkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der KTM AG.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 pro Aktie ausgeschüttet, das entspricht einem Gesamtbetrag von TEUR 10.845.

Die **Cashflow-Hedge-Rücklage** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand am 1.1.2013	-3.078
Wegfall Sicherungsbeziehung (Erfassung im operativen Ergebnis)	176
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Finanzergebnis)	418
Zugang	-55
Stand am 31.12.2013	-2.539
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im operativen Ergebnis)	981
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Finanzergebnis)	383
Zugang	-2.407
Stand am 31.12.2014	-3.582

Zum 31.12.2014 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der **Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung** umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die **Neubewertungsrücklage** wurde im Jahr 2005 im Zuge des stufenweisen Erwerbs der damaligen KTM Group GmbH gebildet. Die Höhe ermittelte sich aus der anteiligen Wertsteigerung nach Steuern an der Marke „KTM“ für jene Anteile, die schon vor der Erlangung der Beherrschung im Eigentum der Konzernobergesellschaft (damalige: CROSS Holding AG, nunmehr: KTM AG) waren.

In den **nicht beherrschenden Anteilen** sind folgende Tochterunternehmen enthalten:

Gruppengesellschaft	Mitgesellschafter	2014		2013	
		Kapitalanteil %	TEUR	Kapitalanteil %	TEUR
KTM Technologies GmbH, Anif	Kiska Holding GmbH	24,8	24,8	24,8	24,8
	CROSS Industries AG	25,1	25,1	25,1	25,1
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	CROSS Industries AG	1,0	0,35	1,0	0,35

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine adäquate Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Konzerneigenkapitalquote 47,1 % (Vorjahr: 49,5 %).

Die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgt im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung, Gearing und Working Capital.

Die Nettofinanzverschuldung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anleihen	84.729	84.614
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	63.956	24.823
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.608	5.473
	157.294	114.910
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	-68.812	-31.637
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	-1.007	-908
Nettofinanzverschuldung	87.475	82.365

23. Anleihen und finanzielle Verbindlichkeiten

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von TEUR 85.000 erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Konzerngesellschaften sind durch Pfandbestellungsurkunden in Höhe von TEUR 29.052 (Vorjahr: TEUR 29.052) besichert.

Zusammensetzung der finanziellen Verbindlichkeiten

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten:		
Anleihen	84.729	84.614
Forschungsdarlehen	30.000	0
Förderdarlehen	11.770	7.642
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.376	0
Investitionsdarlehen	14.810	17.181
	63.956	24.823
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten:		
Förderdarlehen	1.050	3.146
Investitionsdarlehen	2.364	2.326
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	194	0
Sonstige	5.000	0
	8.608	5.473
	157.293	114.909
Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.608	5.473
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	128.378	101.182
Restlaufzeit über 5 Jahre	20.307	8.254

24. Andere lang- und kurzfristige Schulden

Die anderen kurzfristigen Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kurzfristige Personalverbindlichkeiten	17.392	11.678
Verbindlichkeiten Finanzämter	774	1.148
Andere kurzfristige nicht finanzielle Schulden	18.166	12.826
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.956	5.222
<i>davon Derivate Held for Trading</i>	343	550
<i>davon Derivate Cashflow Hedge</i>	7.613	4.672
Umsatzboni	11.761	7.737
Preisnachlässe	5.198	4.198
Sonstige andere kurzfristige finanzielle Schulden	7.072	9.804
Andere kurzfristige finanzielle Schulden	31.987	26.961
Andere kurzfristige Schulden	50.153	39.787

In den kurzfristigen Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube, Verbindlichkeiten für Mitarbeiterprämien, Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkasse sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen enthalten.

Die anderen langfristigen Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kauttionen = Andere finanzielle langfristige Schulden	5.998	4.286
Sonstige andere langfristige nicht finanzielle Schulden	511	99
Andere langfristige Schulden	6.509	4.385

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Gegenüber Dritten	87.015	77.844
Gegenüber verbundenen Unternehmen	14.225	13.201
Gegenüber assoziierten Unternehmen	3.838	2.326
	105.078	93.371

26. Personalverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten Ansprüche der Arbeitnehmer, die bei Übertritt in den gesetzlichen Ruhestand oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Jahren im Unternehmen fällig werden und damit pensionsähnliche Bezüge darstellen. Diese Bezüge wurden entsprechend den Vorschriften von IAS 19 ermittelt.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen von TEUR 11.645 (Vorjahr: TEUR 8.591) sowie für Jubiläumsgelder von TEUR 1.871 (Vorjahr: TEUR 1.237). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Sozialkapital werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für **Abfertigungen** entwickelte sich wie folgt:

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Stand 1.1.	8.591	7.259
Laufende Dienstzeitaufwendungen	544	483
Zinsenaufwendungen	291	274
Abfertigungszahlungen	-241	-297
Versicherungsmathematischer Verlust	2.411	819
Sonstiges	<u>50</u>	<u>53</u>
Stand 31.12.	<u>11.645</u>	<u>8.591</u>

Der **versicherungsmathematische Verlust** setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Änderung von Erwartungswerten	169	317
Änderung demografischer Annahmen	42	-67
Änderung finanzieller Annahmen	<u>2.200</u>	<u>569</u>
Versicherungsmathematischer Verlust	<u>2.411</u>	<u>819</u>

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Diskontierungszinssatz	2,00 %	3,50 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionsalter (Jahre) Frauen/Männer	62 Jahre mit Übergangsbestimmungen	62 Jahre mit Übergangsbestimmungen

Der Diskontierungszinssatz wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Diskontierungszinssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche, berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, ergab im Geschäftsjahr 2014 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Diskontierungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,8 %	-7,1 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-7,0 %	7,7 %

Eine Sensitivitätsanalyse der Abfertigungsansprüche berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab im Geschäftsjahr 2013 folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Diskontierungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,5 %	-6,8 %
Lohn- bzw Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,8 %	7,5 %

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Zahlungen für die leistungsorientierten Pläne in den nächsten Jahren:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Innerhalb der nächsten 12 Monate	451	376
Zwischen 2 und 5 Jahre	2.040	1.732
Zwischen 6 und 10 Jahre	2.913	2.849
Über 10 Jahre	16.935	17.062
	<u>22.338</u>	<u>22.019</u>

Die Verpflichtungen für **Ansprüche aus Jubiläumsgeldern** entwickelten sich wie folgt:

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Stand 1.1.	1.237	995
Laufende Dienstzeitaufwendungen	125	102
Zinsenaufwendungen	43	39
Jubiläumsgeldzahlungen	-7	0
Versicherungsmathematischer Verlust	462	103
Sonstiges	<u>11</u>	<u>-2</u>
Stand 31.12.	<u><u>1.871</u></u>	<u><u>1.237</u></u>

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen betragen zum 31.12.2014 15 bzw 17 Jahre (Vorjahr: 14 bzw 16 Jahre).

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 738 (Vorjahr: TEUR 612) gezahlt.

27. Rückstellungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen:

	Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung TEUR	Rückstellungen für Prozesse TEUR	Kurzfristige Rückstellungen gesamt TEUR
Stand am 1.1.2013	3.892	60	3.952
Verbrauch	-3.892	-60	-3.952
Zuführungen	4.655	610	5.265
Stand am 31.12.2013	4.655	610	5.265
Verbrauch	-4.655	-250	-4.905
Aufösungen	0	-60	-60
Zuführungen	6.360	100	6.460
Stand am 31.12.2014	6.360	400	6.760

Die KTM-Gruppe bildet **Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung**. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen. Nähere Details sind dem Punkt Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen zu entnehmen.

28. Kapitalflussrechnung

Die Veränderungen der in der Kapitalflussrechnung dargestellten Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und sonstige nicht zahlungswirksame Geschäftsfälle neutralisiert werden.

Die sonstigen unbaren Erträge und Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
- Gewinne/+ Verluste aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	2.069	178
+ Dotierung/- Auflösung Personalverbindlichkeiten	1.880	960
- Übrige sonstige unbare Erträge/+ Aufwendungen	5.751	877
	9.700	2.015

In den sonstigen unbaren Erträgen/Aufwendungen sind im Wesentlichen Bewertungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte enthalten.

V. Sonstige Erläuterungen

29. Risikobericht

Risiko-Grundsätze

Als weltweit agierender Konzern ist die KTM-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzerneinheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

Modelljahresplanung: Die Einschätzung der Marktlage sowie die Modelljahresplanung haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- sowie Ertragsentwicklung des Konzerns. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines sich rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen. Das Konzernberichtswesen wurde im Geschäftsjahr 2014 weiter verfeinert, sodass der Vorstand noch zeitnaher und umfassender über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert wird.

Branchenspezifische und operative Risiken

Beschränkungen des Motorradfahrens: Der Umsatz der KTM-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Technische Innovation, Rennsport: Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Wettbewerbsstellung von KTM verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. KTM legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Produkthaftungsrisiko: Die KTM-Gruppe ist im Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen.

Beschaffungsrisiko: Das Beschaffungsrisiko der KTM-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferungsengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Daher ist KTM nur indirekt von diesem Risiko betroffen. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf eine sorgfältige Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden, langjährig ausgerichteten und stabilen Lieferantenbeziehungen gelegt.

Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teileverfügbarkeit sichergestellt.

Marktbezogene Risiken

Konjunkturelles Risiko: Die KTM-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten von Motorrädern sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen Motorradproduzenten tätig sind. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist die Motorradbranche generell zyklisch und unterliegt zudem starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Wettbewerb und Preisdruck: Der Motorradmarkt in Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten von KTM vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie von KTM konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

Absatzrisiko: Die größten Einzelabsatzmärkte der KTM-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe haben. Der Markteintritt der KTM-Gruppe in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Finanzielle Risiken

Hinsichtlich der finanziellen Risiken (Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Liquiditätsrisiken) wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 30. verwiesen.

Sonstige Risikofaktoren

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen: Da die KTM-Gruppe ihre Motorräder in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt.

Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

Compliance: Gemäß den Anforderungen des § 234 b UGB wurde ein Corporate Governance-Bericht erstellt. Wir verweisen diesbezüglich auf die Veröffentlichung im Geschäftsbericht der KTM AG bzw auf die KTM-Website.

Betriebliches und Umweltrisiko: Obwohl eine 100 %ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versucht KTM das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken: Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

30. Finanzinstrumente

30.1. Einstufung und beizulegender Zeitwert

Der Zeitwert eines Finanzinstrumentes wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Buchwert 31.12.2014	Fair-Value 31.12.2014	Fair-Value			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.812					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.349					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.198					
Summe	161.359					
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.801					
Summe	1.801					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	466	466	-	466	-	466
Summe	466					
Summe	163.626					

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Fair-Value 31.12.2013	Fair Value			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.837					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.852					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.542					
Summe	103.031					
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.770					
Summe	1.770					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	2.252	2.252	-	2.252	-	2.252
Summe	2.252					
Summe	107.053					

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht. Im Rahmen des ABS-Programms werden monatlich revolvingend versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 50.000 (Vorjahr: TEUR 40.000) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 48.926 (Vorjahr: TEUR 35.159) an Dritte verkauft. Die Vereinbarung wurde 2012 abgeschlossen, 2014 ergänzt und läuft bis 2019. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt KTM weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2014 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 246). Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der erwartete Verlust aufwandswirksam als Verbindlichkeit verbucht. Der Buchwert des anhaltenden Engagements beträgt zum 31.12.2014 TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 246) und ist unter den anderen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert des anhaltenden Engagements. In der Berichtsperiode wurden aus dem anhaltenden Engagement TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 17) ertragswirksam und kumuliert seit Transaktionsbeginn TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 246) aufwandswirksam erfasst. Das Volumen unterliegt keinen wesentlichen Schwankungen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

TEUR	Buchwert 31.12.2014	Fair-Value 31.12.2014	Fair-Value			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Verbindlichkeiten	72.564	73.077	-	-	73.077	73.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.078					
Anleihen	84.729	89.310	89.310	-	-	89.310
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	30.029					
Summe	292.400					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	343	343	-	343	-	343
Summe	343					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	7.613	7.613	-	7.613	-	7.613
Summe	7.613					
Summe	300.356					

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Fair-Value 31.12.2013	Fair Value			
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.296	30.591	-	-	30.591	30.591
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.371					
Anleihen	84.614	89.038	89.038	-	-	89.038
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	26.026					
Summe	234.307					
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	-550	550	-	550	-	550
Summe	550					
Beizulegender Zeitwert - Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.672	4.672	-	4.672	-	4.672
Summe	4.672					
Summe	239.529					

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wird, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	<i>Marktvergleichsverfahren:</i> Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf den mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle bestimmten Marktwerten. Diese werden regelmäßig verplausibilisiert.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	
Anleihen	Zur Bewertung der börsennotierten Anleihe wird die Kursnotierung zum Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	
Finanziellen Verbindlichkeiten	Abgezinste Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	

Saldierung

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Bei bestimmten Kreditinstituten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und finanzielle Verbindlichkeiten. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 26.564) absaldiert.

Die unten angeführten Positionen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Konzernbilanz nicht, da es operativ zu keinem Nettoausgleich kommt.

Finanzielle Vermögenswerte 2014

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Sonstige finanzielle Vermögenswerte –					
Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	466	0	466	-466	0
Summe	466	0	466	-466	0

Finanzielle Schulden 2014

in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Sonstige finanzielle Schulden –					
Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	5.371	0	5.371	-466	4.905
Zinsswaps	2.585	0	2.585	0	2.585
Summe	7.956	0	7.956	-466	7.490

Finanzielle Vermögenswerte 2013

in TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.201	-26.564	31.637	0	31.637
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.252	0	2.252	-1.333	919
Summe	60.453	-26.564	33.889	-1.333	32.556

Finanzielle Schulden 2013

in TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Kurzfristige finanzielle Schulden	32.037	-26.564	5.473	0	5.473
Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.594	0	2.594	-1.333	1.261
Zinsswaps	2.629	0	2.629	0	2.629
Summe	37.259	-26.564	10.695	-1.333	9.363

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-Verluste, Gesamtzinserträge/-Aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 2014	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	822	0	-324	-126	372
Zur Veräußerung verfügbar	35	0	-981	0	-946
Beizulegender Zeitwert – zu Handelszwecken gehalten	-391	207	0	0	-184
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6.573	0	0	0	-6.573
Summe	-6.107	207	-1.305	-126	-7.331

TEUR 2013	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	900	0	-221	-324	355
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	-592	0	-592
Beizulegender Zeitwert – zu Handelszwecken gehalten	-535	108	0	0	-427
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6.447	0	0	0	-6.447
Summe	-6.083	108	-812	-324	-7.111

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Kredite und Forderungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

30.2. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die KTM-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die KTM-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein, mit dem Ziel die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont bei Fremdwährungsabsicherungen umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die KTM-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2014 wurden rund 24 % der Umsätze (Vorjahr: 23 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2015 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen EUR/USD 1,26 und 1,38 abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2015 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei werden Effekte aus der Änderung des Wechselkurses um +/- 10 % auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

Die KTM-Gruppe legt der Analyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Für die Sensitivität des Gewinnes und Verlustes werden Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns, sowie künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung berücksichtigt, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bilanziert sind. Ebenfalls werden die offenen Derivate des Cashflow-Hedges herangezogen, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag bereits realisiert ist (ergebniswirksam). Das Exposure unter Berücksichtigung der derivativen Währungssicherungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.
- Für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden offene Derivate des Cashflow-Hedges berücksichtigt, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert ist (nicht ergebniswirksam). Die Nominale der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Exposures	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Exposures	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %
EUR – USD	78.075	-6.510	5.326	119.480	-9.958	8.148
EUR – GBP	6.148	-513	420	7.842	-637	521
EUR – CAD	12.090	-1.008	824	12.165	-1.014	829
EUR – JPY	-33.558	2.797	-2.288	-12.789	1.066	-872
EUR – CHF	2.602	-217	177	5.189	-432	367
Sonstige	34.687	-2.889	2.365	17.744	-1.481	1.211
Sensitivität des Gewinnes oder Verlusts (Forderungen und Verbindlichkeiten)		-8.340	6.824		-12.458	10.204
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow-Hedge-Derivate)		6.322	-5.172		3.829	-3.133
Sensitivität des Eigenkapitals		-2.018	1.652		-8.627	7.071

+ Aufwand/- Ertrag

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig teilweise variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach im steigenden Zinsaufwand bzw sinkenden Zinsertrag, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die KTM-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Für das Zinsrisiko stellen sich die Exposures zum Stichtag in Form der Buchwerte wie folgt dar:

	31.12.2014			Summe
	fix verzinst	variabel verzinst	nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	68.735	77	68.812
Finanzielle Verbindlichkeiten	-6.640	-65.924	0	-72.564
Anleihe	-84.729	0	0	-84.729
Summe	-91.369	2.810	77	-88.482

	31.12.2013			Summe
	fix verzinst	variabel verzinst	nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	31.593	44	31.637
Finanzielle Verbindlichkeiten	-6.543	-23.753	0	-30.296
Anleihe	-84.614	0	0	-84.614
Summe	-91.156	7.840	44	-83.273

Für das Zinsrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei werden die Änderungen des Zinssatzes um +/- 50 Basispunkte auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	Sensitivität bei Absinken des Zinsniveaus um 50 Bp	Sensitivität bei Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Bp	Sensitivität bei Absinken des Zinsniveaus um 50 Bp	Sensitivität bei Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Bp
Sensitivität des Gewinnes oder Verlusts (Forderungen und Verbindlichkeiten)	-288	288	-193	193
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow-Hedge-Derivate)	-688	666	-406	400
Sensitivität des Eigenkapitals	-976	954	-600	594

Ausfallrisiken (Kredit- bzw Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Ausfallrisiken werden in der KTM-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 30.1. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2014	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitblättern überfällig				davon: wert- gemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.340	56.097	8.849	1.221	533	125	1.724
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.198	22.198	0	0	0	0	0
Summe	92.547	80.296	8.849	1.221	533	125	1.724

TEUR	Buchwert 31.12.2013	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitblättern überfällig				davon: wert- gemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.852	52.388	3.419	608	118	272	2.049
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.542	12.542	0	0	0	0	0
Summe	71.394	68.972	3.419	608	118	272	2.049

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es liegen keine Konzentrationsrisiken vor. Eine Überleitung der Wertminderung auf den Forderungsstand aus Lieferungen und Leistungen ist Punkt 19. zu entnehmen.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free-Cashflows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working-Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2014	Cashflows 2015			Cashflows 2016 bis 2019			Cashflows ab 2020		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Finanzielle Verbindlichkeiten	72.564	110	768	8.609	205	2.172	43.649	69	150	20.307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.078	0	0	105.078	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.729	3.719	0	0	4.896	0	84.729	0	0	0
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	30.029	0	0	24.031	0	0	0	0	0	5.998
Summe	282.400	3.829	768	137.717	5.101	2.172	128.378	69	150	26.305
Zu Handelszwecken gehalten										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	343	183	0	0	128	0	0	0	0	0
Summe	343	183	0	0	128	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	7.613	1.264	0	5.371	1.131	0	0	162	0	0
Summe:	7.613	1.264	0	5.371	1.131	0	0	162	0	0
Summe	300.356	5.276	768	143.088	6.232	2.172	128.378	221	150	26.305

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Cashflows 2014			Cashflows 2015 bis 2018			Cashflows ab 2019		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten										
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.296	183	302	5.473	334	803	16.668	29	170	8.255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.371	0	0	93.371	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.614	3.719	0	0	8.616	0	84.614	0	0	0
Andere kurz- und langfristige finanzielle Schulden	26.026	0	0	21.740	0	0	0	0	0	4.288
Summe	234.307	3.992	302	120.584	8.949	803	101.182	29	170	12.541
Zu Handelszwecken gehalten										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	550	387	0	0	272	0	0	0	0	0
Summe	550	387	0	0	272	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.672	1.018	0	2.594	1.493	0	0	0	0	0
Summe:	4.672	1.018	0	2.594	1.493	0	0	0	0	0
Summe	239.629	5.307	302	123.178	10.714	803	101.182	29	170	12.541

30.3. Derivate und Hedging

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2014 eingesetzt:

	Währung	31.12.2014					31.12.2013				
		Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre
Devisen- termin- geschäfte	USD	37.600	-2.915	65.057	37.600	0	31.000	1.232	76.941	31.000	0
	JPY	2.050.000	-443	24.949	2.050.000	0	2.355.000	-1.909	24.947	2.355.000	0
	CAD	22.300	-265	25.663	22.300	0	12.100	474	22.065	12.100	0
	GBP	31.830	-1.450	47.273	31.830	0	26.950	-597	38.247	26.950	0
	CHF	20.470	-180	20.137	20.470	0	13.920	34	17.679	13.920	0
	SEK	66.000	230	18.368	66.000	0	78.200	237	15.711	78.200	0
	DKK	6.850	1	1.751	6.850	0	7.700	3	1.486	7.700	0
	PLN	13.360	42	7.144	13.360	0	15.000	-48	6.379	15.000	0
	NOK	11.950	94	5.404	11.950	0	9.000	57	4.052	9.000	0
	CZK	106.850	26	7.178	106.850	0	68.800	174	5.290	68.800	0
	HUF	0	0	0	0	0	136.000	3	1.133	136.000	0
	ZAR	121.000	-35	14.809	121.000	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps (Payer)		74.000	-2.242	0	0	74.000					
							44.000	-2.079	0	0	44.000

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings werden sowohl variable zukünftige Zinszahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2020 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten zwölf Monaten geplant wird, abgesichert.

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind in Höhe von TEUR -4.150 (Vorjahr: TEUR -1.660) im sonstigen Ergebnis erfasst. TEUR 2.759 (Vorjahr: TEUR 2.379) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon TEUR 1.308 (Vorjahr: TEUR 233) ins operative Ergebnis und TEUR 1.451 (Vorjahr: TEUR 2.416) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden:

Währung	31.12.2014				31.12.2013			
	Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre
Zinsswaps (Payer)	11.000	-343	0	11.000	41.000	-550	30.000	11.000

Devisentermingeschäfte

Die von der KTM-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zinsswaps

Zum Stichtag 31.12.2014 wurden Payer Interest Rate Swaps in Höhe von TEUR 85.000 (Vorjahr TEUR 85.000) zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten gehalten. Davon wurden Zinsswaps mit einem Nominalen von TEUR 11.000 (Vorjahr TEUR 41.000) und mit einem negativen Marktwert von TEUR 343 (Vorjahr TEUR 550) als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

31. Leasingverhältnisse

Finanzierungsleasingverhältnisse

Unter den Anlagen im Bau ist ein Finanzierungsleasing enthalten, bei dem die KTM-Gruppe als Leasingnehmer auftritt. Dabei handelt es sich um den Bau eines Logistikzentrums am Standort Munderfing, dessen Fertigstellung im Geschäftsjahr 2015 geplant ist. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 15 Jahren besteht ein Andienungsrecht, das Gebäude zum Marktwert zu erwerben.

Der Buchwert beträgt zum 31.12.2014 TEUR 12.405 (Vorjahr: TEUR 0) und setzt sich aus den bereits geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.835 sowie den zum Bilanzstichtag erbrachten Bauleistungen in Höhe von TEUR 7.570 zusammen.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	< 1Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	194	816	6.560	7.570
Zinsanteil	143	534	1.039	1.716

Die Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden in der Konzernbilanz unter den finanziellen Verbindlichkeiten (siehe Note 23) ausgewiesen.

Operating-Leasingverhältnisse

Die KTM-Gruppe nimmt operatives Leasing in Anspruch, welches nicht in der Konzernbilanz erfasst wird und hauptsächlich für die Nutzung von Maschinen, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Operating-Leasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über eine Grundmietzeit von bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 11.906 (Vorjahr: TEUR 8.004). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen beinhalten keine Zahlungen aus als Aufwand erfassten Untermietverhältnissen und keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht in den Sachanlagen ausgewiesenen Leasinggegenständen (im Wesentlichen CNC-Maschinen, KFZ- und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von TEUR 50.121 (Vorjahr: TEUR 38.042) mit sich, welche wie folgt fällig werden:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Bis zu 1 Jahr	10.272	7.690
2 bis 5 Jahre	39.563	29.968
Über 5 Jahre	286	384
	<u>50.121</u>	<u>38.042</u>

32. Segmentberichterstattung

Aufgrund der bisherigen Strukturierung und der internen Berichterstattung bestand der KTM-Konzern bis zum Geschäftsjahr 2013 aus einem einzigen Geschäftssegment. Die Funktionsbereiche F&E, Produktion, Einkauf, Vertrieb und die administrativen Konzernfunktionen konzentrierten sich auf eine rechtliche Gesellschaft am weltweit einzigen Produktionsstandort in Österreich. Ebenso erfolgte die Festlegung der Produktpalette und Preisgestaltung für den weltweiten Verkauf verbunden mit der Bündelung von Chancen/Risiken aus den Motorradverkäufen auf eine rechtliche Gesellschaft am zentralen Standort. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkte sich somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31ff.

Das Geschäftsvolumen der Marke Husqvarna gemessen an den konsolidierten Konzern-Umsatzerlösen konnte nach dem Beginn der operativen Geschäftstätigkeit im Oktober 2013 im Geschäftsjahr 2014 deutlich gesteigert werden. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2014 die organisatorischen Umstrukturierungen zur Umsetzung der Zwei-Marken-Strategie abgeschlossen. Daher erfolgte im Geschäftsjahr 2014 bei der internen Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz eine Trennung in die Geschäftssegmente KTM und Husqvarna. Somit sind zum 31.12.2014 erstmals die Anforderungen des IFRS 8.5 für ein zweites Geschäftssegment gegeben.

Die Vertriebsaktivitäten der beiden Marken erfolgen nun über zwei unterschiedliche Vertriebseinheiten, die sowohl gesellschaftsrechtlich als auch personell getrennt sind. Die vorgelagerten Prozesse wie F&E-Aktivitäten, die Produktion, der Einkauf sowie die administrativen Konzernfunktionen erbringen weiterhin Leistungen für beide Marken und sind daher auch weiterhin gesellschaftsrechtlich in einer Gesellschaft zentriert, die dem Geschäftssegment KTM zuzuordnen sind. Eine Aufteilung der Sachanlagen auf die beiden Marken ist aufgrund des einzigen Produktionsstandortes und nahezu identer Produktionsprozesse nicht möglich und wird daher der verantwortlichen Unternehmensinstanz intern nicht berichtet.

Auf eine Anpassung der Vorperiode wurde aufgrund von Kosten-/Nutzenüberlegungen abgesehen. Die operative Geschäftstätigkeit der Marke Husqvarna begann im Oktober 2013, sodass die Vorjahresangabe lediglich einen nicht repräsentativen Zeitraum von drei Monaten umfassen würde.

In der folgenden Tabelle werden die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2014 dargestellt:

Werte in TEUR	KTM	Husqvarna	Konsolidierung	Konzern
	2014	2014	2014	2014
Umsatzerlöse extern	763.872	100.764	0	864.636
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	839.699	106.195	-81.258	864.636
Betriebserfolg (EBIT)	67.638	7.375	364	75.377
Abschreibung	37.158	64	0	37.222
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	628	0	0	628

Für segmentübergreifende Angaben (Darstellung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktgruppen) für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 verweisen wir auf Note (5) Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2014 sind langfristige Vermögenswerte in der Höhe von TEUR 365.715 (Vorjahr: TEUR 322.036) dem Herkunftsland des Unternehmens zuzuordnen, TEUR 11.217 (Vorjahr: TEUR 8.698) betreffen Drittländer.

Weder das Segment KTM noch Husqvarna weisen Abhängigkeiten von externen Kunden im Sinn des IFRS 8.34 auf.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem 31.12.2014, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

34. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die von Herrn Dipl.-Ing. Stefan Pierer (und von Dr. Rudolf Knünz bis Oktober 2014) beherrschte CROSS Industries AG, Wels, hält direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels, 51,18 % der Stimmrechte der KTM AG, Mattighofen, und ist aufgrund der faktischen Gegebenheiten beherrschender Gesellschafter der KTM AG, Mattighofen.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Vorsitzender des Vorstands der KTM AG, Mattighofen
- Vorsitzender des Vorstands der KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen

Herr Dr. Rudolf Knünz übte folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KTM AG (bis zum 22.5.2014)
- Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KTM Motorrad AG (vormals KTM-Sportmotorcycle AG) (bis zum 22.5.2014)
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KTM AG (bis zum 22.5.2014)

Die KTM AG hat mit der CROSS Industries AG langfristige Überlassungsvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Stefan Pierer und Mag. Friedrich Roithner abgeschlossen.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um TEUR 10.000 erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

Weiters erfolgte die Verrechnung einer Konzernumlage von der CROSS Industries AG an die KTM AG in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 600).

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Rajiv Bajaj, ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Srinivasan Ravikumar ist Director der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande und President of Business Development and Assurance der Bajaj Auto Ltd. Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, hält zum 31.12.2014 47,99 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, besteht zum 31.12.2014 eine Forderung aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.422 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 476 (Vorjahr: Forderung in Höhe von TEUR 6 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 51). Die Bajaj Auto International Holdings B.V. gewährte der KTM Motorrad AG ein kurzfristiges, fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 mit einer Laufzeit bis 31.3.2015.

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 3,87 Mio. Motorrädern und Three-Wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2014). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Die WP-Gruppe, die Wethje-Gruppe sowie die Pankl-Gruppe fungieren für die KTM-Gruppe als Zulieferer von Zukaufteilen.

An die KTM New Zealand Ltd. und die KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, zwei Generalimporteure der KTM-Gruppe, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgen fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen. An KTM-Händler, an denen die KTM-Gruppe Minderheitenanteile hält und die als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden, erfolgen fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen.

Die Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H., ein unmittelbares Tochterunternehmen der Pierer Konzerngesellschaft mbH, erbringt als Generalunternehmer Leistungen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des KTM-Logistikzentrums in Munderfing für die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, mit welcher die KTM Immobilien GmbH einen fremdüblichen Leasingvertrag abgeschlossen hat. Im Geschäftsjahr 2014 leistete die KTM Immobilien GmbH Anzahlungen in der Höhe von TEUR 4.835 an die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH. Die von der Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H. zum Stichtag erbrachten Bauleistungen betragen TEUR 7.570. An der Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH sind die Oberbank Leasing Gesellschaft mbH mit 90 % und die KTM Motorrad AG mit 10 % beteiligt. Die KTM Motorrad AG erwarb im Geschäftsjahr 2014 den Anteil von der CROSS Industries AG zum Buchwert in Höhe von TEUR 474.

Die Pierer Industrie AG ist mit 100 % an der Moto Italia SRL und mit 25,07 % an der All for One Steeb AG beteiligt. Von der Moto Italia erwarb die KTM-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 Ersatzteile der Marke Husqvarna in Höhe von 4,6 Mio EUR. Für die zukünftigen Verkäufe dieser Ersatzteile wurde eine Margenteilung vereinbart, die im Geschäftsjahr 2014 mit einer Zahlung an die Moto Italia SRL in Höhe von 1,3 Mio. EUR vorzeitig erfüllt wurde. Die All for One Steeb AG erbrachte IT-Beratungsleistungen für die KTM-Gruppe in Höhe von TEUR 2.292 (Vorjahr: TEUR 0).

Die it-consol GmbH erbrachte IT-Beratungsleistungen an die KTM-Gruppe in Höhe von TEUR 1.451 (Vorjahr: TEUR 488). Herr Dr. Michael Hofer, Gesellschafter und Geschäftsführer der it-consol GmbH hat weitere Managementfunktionen in der Pierer Konzerngesellschaft Gruppe inne.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 und jährlichen Verlängerungsoptionen bis längstens 28.2.2018. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 140 an Darlehensforderungen angesetzt.

Herr Dr. Ernst Chalupsky ist seit 20.4.2012 Mitglied des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen und der KTM Motorrad AG, Mattighofen sowie Partner der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz. Im Geschäftsjahr 2014 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 280) gegenüber der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, angefallen.

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG, Mattighofen, zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Weiters ist Herr Mag. Kiska in der KTM Technologies GmbH, Anif als Geschäftsführer bestellt. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.087 (Vorjahr: TEUR 6.657) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden zum 31.12.2014 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.773 (Vorjahr: TEUR 2.326).

Die KTM Sportmotorcycle GmbH gewährte Herrn Christoph Attiger, Geschäftsführer der KTM Switzerland Ltd., im Geschäftsjahr 2014 ein fremdüblich verzinstes Darlehen mit einer Laufzeit bis 31.12.2016. Zum Bilanzstichtag waren TCHF 500 an Darlehensforderung angesetzt.

Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrates der KTM AG.

Die weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen (zusammengefasst auf Gruppenebene) stellen sich wie folgt dar:

TEUR			Aufwendungen			Forderungen	Verbindlichkeiten
	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Materialaufwand	für bezogene Leistungen	Zinsaufwand		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10.895	18	0	7.087	0	3.155	3.774
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7.405	0	0	0	0	5.100	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4	0	0	4	0	29	0
Cross Industries AG, Wels	7	2	1	4.302	1	0	216
WP Performance Systems GmbH, Munderfing	8	155	88.709	1.451	0	25	12.465
WP Components GmbH, Mattighofen	0	0	4.189	81	0	0	0
"Die Wethje GmbH Kunststofftechnik", Hengersberg, Deutschland	20	0	373	0	0	0	136
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	0	5.216	234	0	0	1.356
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	3.800	0	70.554	1.050	0	4.422	5.476
TRUE Management & Investment GmbH, Thalheim bei Weis	0	0	0	155	0	140	0
Sonstige Unternehmen	130	0	74	613	10	0	155
	22.268	175	169.095	14.977	11	12.672	23.578

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen (zusammengefasst auf Gruppenebene) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

TEUR			Aufwendungen			Forderungen	Verbindlichkeiten
	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Materialaufwand	für bezogene Leistungen	Zinsaufwand		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	8.239	476	0	6.578	0	2.104	2.336
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.887	182	0	0	0	1.308	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8	0	11	472	0	2	0
CROSS Industries AG, Wels	0	1	0	4.062	0	0	370
WP Performance Systems GmbH, Munderfing	0	34	63.125	0	0	0	8.512
WP Components GmbH, Mattighofen	0	28	24.235	0	0	0	3.062
"Die Wethje GmbH Kunststofftechnik", Hengersberg, Deutschland	0	0	1.918	0	0	0	268
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	5	5.380	0	0	0	910
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	2.088	0	43.481	37	0	6	51
TRUE Management & Investment GmbH, Thalheim bei Weis	0	0	0	35	0	160	0
Sonstige Unternehmen	0	151	1	460	10	22	44
	15.202	876	138.152	11.644	10	3.600	15.552

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden zu fremdüblichen Preisen vereinbart.

35. Organe der KTM AG

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Herren bestellt:

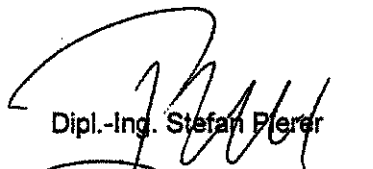
Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender
Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis zum 22.5.2014)
Rajiv Bajaj, Pune, Indien, Stellvertreter des Vorsitzenden (ab 17.6.2014)
Dr. Ernst Chalupsky, Wels
Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (bis zum 22.5.2014)
Srinivasan Ravikumar, Pune, Indien
Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmervertreter)
Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmervertreter)
Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmervertreter) (bis zum 22.5.2014)

Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels
Mag. Friedrich Roithner, Linz
Mag. Viktor Sigl, MBA, Fischlham
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 11. Februar 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



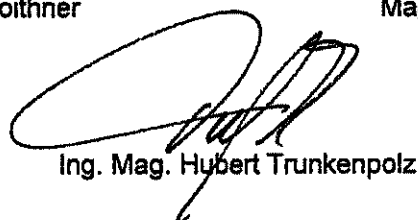
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2014

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2014		31.12.2013	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
Verbundene Unternehmen:					
KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen	1.8.1999	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.1993	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.2000	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokyo, Japan	1.9.2002	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	28.1.2003	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	1.3.2005	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	1.9.2006	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Paulshof, Südafrika	1.3.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	1.6.2009	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	1.11.2010	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Technologies GmbH, Anif	1.12.2009	50,10	Vollkonsolidierung	50,10	Vollkonsolidierung
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	1.6.2011	99,00	Vollkonsolidierung	99,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH), Mattighofen	1.5.2011	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	1.8.2012	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	1.1.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Switzerland Ltd., Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle UK Limited, Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Österreich GmbH (vormals: KTM-Österreich Vertriebs GmbH), Mattighofen	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung

Gesellschaft	Erstkonso- lierungs- zeitpunkt	31.12.2014		31.12.2013	
		Anteils- höhe %	Konsolidierungsart	Anteils- höhe %	Konsolidierungsart
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd., Singapur, Singapur	01.01.2014	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l. Albano Sant'Alessandro, Italien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
HQV Motorcycles Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Husqvarna Motorcycles North America, Inc. Murrieta, CA, USA	1.12.2013	100,00	Vollkonsolidierung	100,00	Vollkonsolidierung
Assoziierte Unternehmen:					
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	-	26,00	Einbeziehung at-Equity	26,00	Einbeziehung at-Equity
Kiska GmbH, Anif	-	24,90	Einbeziehung at-Equity	24,90	Einbeziehung at-Equity
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	-	25,00	Einbeziehung at-Equity	25,00	Einbeziehung at-Equity
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:					
KTM Australia Pty Ltd., Perth, Australien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Wien GmbH, Mattighofen 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien 1)	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Braumandl GmbH, Wels 2)	-	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland 2)	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing 2)	-	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland 2)	-	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	28,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, Linz	-	10,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten	na	na

1) Auf Grund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert.

2) Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity einbezogen.

	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:				
KTM Australia Pty Ltd. (vormals: KTM-Sportcar Australia Pty Ltd.), Perth, Australien 1)	-6	-10	17	-5
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	17	13	0	0
KTM Wien GmbH, Mattighofen	-27	-24	-3	46
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	738	121	-243	-1.665
KTM Braumandl GmbH, Wels	3)	86	3)	56
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland 2)	3)	127	3)	26
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing	3)	32	3)	40
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland	3)	29	3)	-18
Oberbank Mattigital Immobilienleasing GmbH, Linz 4)	4.742	na	22	na

1) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 31.8.2014

2) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 31.8.2013

3) Noch nicht verfügbar

4) Letzter verfügbarer Jahresabschluss vom 30.9.2014

**Lagebericht zum Konzernabschluss per 31.12.2014
der KTM AG, Mattighofen**

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2015 wird sich die Weltwirtschaft schwächer erholen, als in der Prognose vom Jänner 2014 angenommen wurde. Der IWF sieht für das Jahr 2015 eine Veränderung der Wirtschaftsleistung weltweit von 3,5 % und für die Industrieländer wird ein Wachstum von 2,4 % für 2015 und für 2016 angenommen. Jedoch wird für die Eurozone nur eine Entwicklung von 1,2 % für 2015 prognostiziert. Für das Jahr 2016 sieht der IWF ein weltweites Wachstum von 3,7 % und für die Eurozone ein Wachstum von 1,4 %.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,3 % für das Jahr 2015 und 4,7 % für das Jahr 2016 erwartet, wobei für China, unter den Entwicklungsländern Asiens, mit einem Wachstum von 6,8 % für 2015 und 6,3 % für 2016 die größte Entwicklung erwartet wird.

Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2014 geht als weiteres Rekordjahr in die KTM-Geschichte ein.

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2014 den Umsatz auf 864,6 Mio. EUR (+ 20,7 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 140.574 Fahrzeuge (+ 23,0 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften DUKE 200 und DUKE 390 wurden im Geschäftsjahr 2014 weltweit 158.760 KTM-Motorräder verkauft.

Durch die konsequent verfolgte Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion auf allen Kontinenten konnte KTM sowohl den Umsatz als auch den Absatz erneut steigern und somit auch im Jahr 2014 ein neuerliches Rekordniveau erreichen. KTM zählt somit seit Jahren zu den am schnellsten wachsenden Motorradmarken der Welt.

Die erfreuliche Entwicklung von KTM in den letzten Jahren wurde durch die Verleihung des Pegasus Awards in Gold in der Kategorie „Leitbetriebe“ im Juni honoriert. Die Auszeichnung wird von den OÖNachrichten gemeinsam mit ihren Partnern – der Raiffeisenlandesbank OÖ, der Wirtschaftskammer, dem Land Oberösterreich, der Industriellenvereinigung Oberösterreich und der KPMG – vergeben.

Im März 2014 erfolgte der Produktionsstart in China durch unseren chinesischen Importeur CF-Moto. KTM liefert Teilesätze und Motoren für die 200 DUKE und 390 DUKE, die von CF-Moto in seinem Werk in Hangzhou assembliert und anschließend vertrieben werden.

Weiters wurden in 2014 Kooperationsverträge über den Import und die Produktion von KTM-Produkten auf CKD-Basis (Completely Knocked Down) mit Partnern in Brasilien und Argentinien abgeschlossen.

Im Juni 2014 präsentierte KTM die neue EXC-Modellpalette für 2015, die durch Weiterentwicklungen und signifikante Verbesserungen einmal mehr den Maßstab im Enduro-Bereich darstellt.

Im Herbst 2014 erfolgte die erfolgreiche Markteinführung der gemeinsam mit dem Partner Bajaj entwickelten Supersport-Modelle RC 125, 200 und 390.

Aufbauend auf den großartigen Erfolgen der 1190 ADVENTURE wurden mit der 1290 SUPER ADVENTURE und 1050 ADVENTURE weitere Modelle aus der Adventure-Reihe für die Markteinführung in 2015 der Weltöffentlichkeit präsentiert.

Im Bereich der Elektromobilität konnte KTM mit der neuen Elektro-Enduro „FREERIDE E“ überzeugen. Als erster Motorradhersteller wurde der Öffentlichkeit im September ein elektrisch angetriebenes Offroad-Motorrad präsentiert. Die Serienproduktion und der Vertrieb starteten im vierten Quartal 2014.

Die Integration der Marke „Husqvarna“ wurde vollständig abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden bereits 16.253 Stück Husqvarna-Modelle vom Werk in Mattighofen ausgeliefert. Mit der 701 Supermoto wurde auf der Motorradmesse EICMA in Mailand eine neue Supermoto für 2015 sowie mit der 401 Vitpilen und 401 Svartpilen revolutionäre Designkonzepte präsentiert.

Die für 2014 geplanten Erweiterungsinvestitionen wurden planmäßig abgeschlossen. Im Mai erfolgten die Fertigstellung der Aufstockung des Hauptgebäudes in Mattighofen sowie im Oktober die Erweiterung des Entwicklungsgebäudes sowie der Neubau der Mitarbeiterkantine.

Im Juni erfolgte der Spatenstich für den Bau eines Logistikzentrums mit einer Gesamtfläche von 30.000 m² in Munderfing. Durch diese Investition in Höhe von rund 25 Mio. EUR werden voraussichtlich 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Fertigstellung ist im zweiten Halbjahr 2015 geplant.

Der 16. Dezember 2014 markierte einen weiteren Meilenstein für KTM. Mit einer KTM 1190 ADVENTURE wurde das 100.000ste Motorrad im Geschäftsjahr 2014 vom Band gerollt. Seit dem Produktionsstart im September 1999 verließen damit über 1,2 Millionen Fahrzeuge getreu der Philosophie „READY TO RACE“ das Hauptwerk in Mattighofen.

Die Erfolgsbilanz im Rennsport konnte 2014 um einige weitere Meilensteine ergänzt werden. In Summe konnten mittlerweile mehr als 250 Weltmeistertitel errungen werden. Neben den Erfolgen in den Offroad-Klassen mit Titeln in der US Supercross 250 SX und dem US Motocross 450 MX, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und 65/85-ccm-Junioren-Klasse sowie dem Enduro-Doppelweltmeister und Superenduro-Indoor-Titel, gelang es KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft Moto-3 den dritten Herstellertitel in Folge einzufahren. Marc Coma konnte neben dem Rally-Weltmeistertitel im Jänner 2015 für KTM den 14. Dakar Sieg in Folge erringen.

Im September hat KTM mit der Europäischen Investitionsbank einen Darlehensvertrag für die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekte der kommenden Jahre mit einem Volumen von 75 Mio. EUR und einer Laufzeit von sechs Jahren abgeschlossen. Die Schwerpunkte der geplanten Entwicklungstätigkeit liegen in den Bereichen Straßenverkehrssicherheit, Kraftstoffverbrauch, Leichtbauweise und Elektromobilität.

Auch 2014 wurde das soziale Engagement von KTM weitergeführt. So spendete KTM an die SOS Kinderdörfer sowie die Caritas Salzburg Bekleidung aus der PowerWear-Kollektion im Wert von insgesamt EUR 550.000.

2. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt¹** konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 446.317 zugelassenen Fahrzeugen um 9,0 % zulegen. Der Anstieg ist vorwiegend auf die positive Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Deutschland (+ 11,0 %), Spanien (+ 27,2 %) Italien (+ 3,5 %) und Großbritannien (+ 13,0 %) zurückzuführen.

KTM konnte in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Italien (+ 0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+ 1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Österreich (+ 2,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Finnland (+ 2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile deutlich steigern. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 0,2 Prozentpunkte auf 8,7 % gesteigert werden.

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt²** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 403.374 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8 % steigern.

3. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,7 % von 716,4 Mio. EUR auf 864,6 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 26,8 % auf 201,5 Mio. EUR; dies entspricht 23,3 % des Gesamtumsatzes. In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 18,1 % auf 461,8 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 53,4 %. In den übrigen Ländern erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21,0 % auf 201,3 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 23,3 %.

Konzernumsatz nach Regionen	2014		GJ 2013 In TEUR	Veränderung in %
	In TEUR	in %		
Europa	461.807	53,4 %	391.060	18,1 %
Nordamerika	201.522	23,3 %	158.907	26,8 %
Übrige Länder	201.307	23,3 %	166.423	21,0 %
GESAMT	864.636	100,0 %	716.390	20,7 %

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATVs

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs

4. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,0 % im Geschäftsjahr 2014 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 44,2 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,3 %), Frankreich (6,9 %), Italien (5,3 %), Großbritannien (5,0 %) und Spanien (3,2 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 67,9 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

5. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bows am Gesamtumsatz ist mit 82,5 % gegenüber dem Vorjahr (82,7 %) gleich geblieben. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % auf 347,4 Mio. EUR. Im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 32,3 % auf 329,2 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch mit dem Bereich PowerWear und PowerParts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,5 % auf 150,9 Mio. EUR.

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	347.359	40,2 %	309.421	12,3 %
Street-Sportmotorcycles	329.249	38,1 %	248.861	32,3 %
Summe Full Size	676.608	78,3 %	558.282	21,2 %
Sportminicycles	34.463	4,0 %	30.843	11,7 %
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	14	0,0 %	494	-97,2 %
X-Bow	2.665	0,3 %	2.616	1,9 %
Related Products und Sonstige	150.888	17,5 %	124.155	21,5 %
GESAMT	864.636	100,0 %	716.380	20,7 %

6. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2014 verkaufte KTM 140.574 Fahrzeuge; davon 140.518 Motorräder (+ 23,1 % gegenüber dem Vorjahr) und 52 X-Bows (+ 4,0 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 63.061 Motorräder (+ 9,3 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 16,8 % auf 18.969 Motorräder und im Bereich Enduro (inkl. Freeride) um 6,4 % auf 44.092 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 65.733 Motorräder (+ 43,9 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die gesteigerten Absatzmengen bei den Modellen DUKE 200 (14.299 Stück) und DUKE 390 (16.000 Stück) zurückzuführen.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 9,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 11.724 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	63.061	44,9 %	57.688	9,3 %
Street-Sportmotorcycles	65.733	46,8 %	45.681	43,9 %
Summe Full Size	128.794	91,6 %	103.369	24,6 %
Sportminicycles	11.724	8,3 %	10.741	9,2 %
Summe Motorräder	140.518	100,0 %	114.110	23,1 %
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	4	0,0 %	90	-95,6 %
X-Bow	52	0,0 %	50	4,0 %
GESAMT	140.574	100,0 %	114.260	23,0 %

7. Produktion nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 101.717 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 10.803 Stück oder 11,9 %. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM-Modelle wurden weltweit 144.958 KTM-Fahrzeuge (+ 27,0 %) produziert.

Produktion nach Produktgruppen	2014		GJ 2013 Stück	Veränderung in %
	Stück	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	62.723	61,6 %	56.621	10,8 %
Street-Sportmotorcycles	27.237	26,8 %	22.885	19,0 %
Summe Full Size	89.960	88,4 %	79.506	13,1 %
Sportminicycles	11.757	11,6 %	11.408	3,1 %
Summe Motorräder	101.717	100,0 %	90.914	11,9 %
X-Bow	48	0,0 %	49	-2,0 %
GESAMT	101.765	100,0 %	90.963	11,9 %

Finanzielle Leistungsindikatoren:

8. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Nettoumsatz um 20,7 % auf 864,6 Mio. EUR (Vorjahr: 716,4 Mio. EUR).

Die Herstellungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,7 % auf 593,9 Mio. EUR; die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 31,3 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,0 Mio. EUR auf 195,3 Mio. EUR (+ 21,0 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6 Mio. EUR (+ 20,8 %) erhöht. Die Netto-Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR (+ 8,7 %).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 7,3 Mio. EUR auf 32,6 Mio. EUR (+ 28,6 %).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2014 um 11,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 50,8 Mio. EUR (+ 27,9 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 17,6 Mio. EUR (+ 46,5 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR (+ 27,0 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR (+32,7 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 20,5 Mio. EUR auf 75,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,9 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR auf -4,7 Mio. EUR (+ 40,5 %). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Fremdwährungsgewinne aus der Bewertung von Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen betragen 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) und die Zinserträge belaufen sich auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

9. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21,6 % auf 694,8 Mio. EUR erhöht.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 47,1 Mio. EUR (+ 14,0 %) auf 384,1 Mio. EUR (55,3 % der Bilanzsumme). Die Sachanlagen stiegen um 25,0 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in Gebäude und Werkzeuge. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 21,2 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 17,6 Mio. EUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, erhöhten sich um 11,5 Mio. EUR auf 70,3 Mio. EUR (+ 19,5 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS-Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 25,3 Mio. EUR (+ 26,9 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 erhöhten sich die Vorräte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um 21,0 Mio. EUR auf 141,6 Mio. EUR (+ 17,4 %).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 6,4 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ausweis der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte unter diesem Bilanzposten.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Anleihe mit einem Nominalen von 85,0 Mio. EUR weist eine Laufzeit bis April 2017 auf. Die im Zusammenhang mit der Anleiheemission angefallenen Transaktionskosten werden von dem Nominalen abgedeckt. Die Veränderung des Buchwertes um TEUR 115 zum Vorjahr ergibt sich durch die erfolgswirksame Auflösung der Transaktionskosten über die Restlaufzeit.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 64,0 Mio. EUR beinhalten langfristige Investitionskredite sowie Forschungs- und Förderdarlehen. Der Anstieg um 39,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Forschungsdarlehens in Höhe von 30,0 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Personalverbindlichkeiten in Höhe von 13,5 Mio. EUR umfassen Ansprüche auf Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Versicherungsmathematische Verluste, welche im Wesentlichen aus der Reduktion des Zinssatzes von 3,5 % auf 2,0 % resultieren sowie der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand erhöhten die Verpflichtungen um 3,7 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten für latente Steuern erhöhten sich um 1,7 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Die Veränderung ist einerseits durch die zusätzliche Passivierung von latenten Steuern auf Entwicklungskosten in Höhe 4,4 Mio. EUR sowie andererseits durch die Nettoveränderung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen in Höhe 6,0 Mio. EUR bestimmt.

Die anderen langfristigen Schulden in Höhe von 6,5 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen erhaltene Kauttionen und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des neuen Geschäftsfeldes Husqvarna um 2,1 Mio. EUR.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,1 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten erhöhten sich stichtagsbedingt und aufgrund verstärkter Anstrengungen im Working-Capital-Management von 77,8 Mio. EUR auf 87,0 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 3,8 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Designunternehmen Kiska GmbH, an dem die KTM AG mit 24,9 % beteiligt ist.

Der Bilanzposten Rückstellungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens ein Anstieg bei den Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen gewesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten, Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni sowie Verbindlichkeiten aus der Stichtagsbewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg um 10,4 Mio. EUR auf 50,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalverbindlichkeiten sowie aus höheren Verpflichtungen für Preisnachlässe und Händlerboni, die sich aus den gestiegenen Umsatzerlösen ergeben.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich aufgrund der hohen Investitionstätigkeit auf 87,5 Mio. EUR (Vorjahr: 82,4 Mio. EUR), woraus sich ein Gearing von 26,7 % ergibt.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 44,7 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 57,2 Mio. EUR und der Ausschüttung 2013 in Höhe von 10,8 Mio. EUR, führte die Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2014 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 47,1 % (Vorjahr 49,5 %).

10. Liquiditätsanalyse

Der Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mio. EUR auf 79,6 Mio. EUR. Einerseits konnte beim Cashflow aus dem Ergebnis eine Erhöhung um 36,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, andererseits wurde das Working Capital um 40,2 Mio. EUR aufgebaut.

Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -58,1 Mio. EUR auf -69,7 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free Cashflow per Saldo von 25,2 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR verringerte.

Der Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 23,8 Mio. EUR (im Vorjahr -23,0 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der 2014 ausbezahlten Dividende in Höhe von 10,8 Mio. EUR und der Aufnahme eines Forschungsdarlehens in Höhe von 30,0 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel befanden sich mit 68,8 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR).

11. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. So wurden das Verwaltungsgebäude und das Entwicklungszentrum in Mattighofen um jeweils ein Stockwerk aufgestockt. Ein weiteres Großprojekt stellt die Errichtung des KTM-Logistikzentrums in Munderfing dar, welches 2015 fertiggestellt wird.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014 84,4 Mio. EUR (Vorjahr: 61,4 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Darauf entfallen 35,5 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten, 12,4 Mio. EUR auf das KTM Logistikzentrum und 7,6 Mio. EUR auf sonstige Immobilieninvestitionen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren:

12. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte KTM durchschnittlich 2.056 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.808 Mitarbeiter), wovon 356 Mitarbeiter im Ausland tätig waren. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 420,5 TEUR (Vorjahr: 396,2 TEUR) angestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 122,8 TEUR (Vorjahr: 111,2 TEUR).

	GJ 2014 in TEUR	GJ 2013 in TEUR
Umsatzerlöse	864.636	716.390
durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.056	1.808
Umsatz je Mitarbeiter	420,5	396,2
Wertschöpfung je Mitarbeiter	122,8	111,2

13. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 325 Mitarbeiter (15,8 % der gesamten Belegschaft). Rund 50,8 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2014 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9 % des Gesamtumsatzes (+ 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl zentraler Projekte im Offroad- und Street-Bereich. Mit Serienanlauf der KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Plattform konnte im vergangenen Jahr auch das Segment der Supersportmodelle im Einstiegsbereich auf globaler Ebene erschlossen werden.

Die erstmals im Rahmen der EICMA 2014 präsentierte KTM 1290 SUPER ADVENTURE stellt aufgrund ihrer zahlreichen Assistenzsysteme wie etwa dem semiaktiven Fahrwerk, ihrem LED-Kurvenlicht oder der Motorrad-Stabilitätskontrolle „MSC“ weiterhin das sicherste Motorrad und damit die Referenz in Ihrer Klasse dar. Parallel dazu wurde die Produktpalette mit Entwicklung der A2-führerscheintauglichen KTM 1050 ADVENTURE als Einsteigermodell auch nach unten hin erweitert.

Während im Geschäftsjahr 2013 bereits ein umfassendes Portfolio an Husqvarna-Enduro- und Motocross-Modellen vorgestellt werden konnte, lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Entwicklung einer neuen Offroad-Modellgeneration vor allem in der Erschließung des Street-Segments. Die Serienentwicklungsphase der mit einem 700-cm³-1-Zylinder-Motor ausgestatteten Husqvarna-Enduro- und Supermoto-Modelle konnte im letzten Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden. Besonderes Aufsehen wurde mit den beiden Konzeptstudien „Silverpilen“ und „Svartpilen“ erlangt, die als Highlights der EICMA 2014 galten. Zusammen läuten sie Rückkehr der Marke „Husqvarna“ in den Straßensektor ein.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir folgende F&E-Projekte abgeschlossen bzw gestartet:

- Serienanlauf der serienmäßig mit ABS ausgestatteten KTM RC 125, RC 200 und RC 390 Supersport-Modellreihe.
- Serienanlauf der rein elektrisch betriebenen Offroad-Modelle KTM FREERIDE E, die unter anderem ein Motocross-, Enduro- und das im Rahmen der EICMA 2014 präsentierte Supermoto-Modell umfassen.
- Serienentwicklung der A2-führerscheintauglichen KTM 1050 ADVENTURE, die als Alternative zur KTM 1190 ADVENTURE das Einsteigermodell im Segment der 2-Zylinder-Touring-Modelle darstellt.

- Serienentwicklung der KTM 1290 SUPER ADVENTURE, die mit ihren zahlreichen innovativen Sicherheitsfeatures, wie dem in Kooperation mit WP entwickelten semiaktiv geregelten Fahrwerk, einem LED-Kurvenlicht und weiteren Funktionen wie etwa der Berganfahrhilfe oder dem Kurven-ABS, die Referenz im Touring-Premiumsegment bildet.
- Serienentwicklung der neuen KTM-Motocross- und -Enduro-Generation
- Serienentwicklung der neuen Husqvarna-Motocross- und -Enduro-Generation
- Serienentwicklung der mit einem 700-cm³-1-Zylinder-Motor ausgestatteten Husqvarna-Enduro- und -Supermoto-Modellreihe.
- Entwicklung einer neuen 2-Zylinder-Motorenplattform
- Entwicklung einer neuen 2-Takt-Offroad-Motorengeneration
- Konzeptentwicklung neuer EMS-Systeme, um die Konformität der KTM- und Husqvarna-Modellpalette gegenüber zukünftigen Abgasvorschriften (Euro IV und Euro V) zu wahren.
- Konzeptentwicklung innovativer Beleuchtungssysteme im Bereich der LED-Technologie, um das Sicherheitsniveau sowie die Langlebigkeit unter Extrembelastungen zu steigern.

14. Rennsport

Als KTM in den frühen 90er-Jahren den Relaunch erlebte, stand der Slogan „READY TO RACE“ für das neue Selbstbewusstsein der Marke. Klares Ziel: Jedes Motorrad, das in der Fabrik in Mattighofen vom Band läuft, muss vom Start weg bereit sein für die Rennstrecke.

Diese „READY TO RACE“-Philosophie ist auch heute noch das Credo der KTM-Motorsport-Abteilung, die mit ihren vielen Werksteams weltweit auf allerhöchstem Niveau agiert und WM-Titel am laufenden Band einfährt. Jeder Mitarbeiter der KTM-Motorsport-Abteilung hat sich voll und ganz dem Rennsport verschrieben. Sie stehen zu 100% hinter der Aufgabe, Siege für KTM zu erringen und arbeiten als Team genauso gut, wie die reibungslos laufenden Rennmaschinen, die sie bauen und warten. Auch die KTM-Werksfahrer geben auf der Strecke ihr Bestes, und zwar nicht nur für sich selbst und ihr Team, sondern für jeden Einzelnen bei KTM.

Die Erfolgsbilanz im Rennsport, mit mittlerweile über 250 Weltmeistertiteln in den verschiedensten Rennklassen, unzähligen nationalen Meistertiteln und vierzehn Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, beweist die hohe technische Kompetenz und Qualität der KTM-Produkte. Neben dem Erfolg in den Offroad-Klassen mit Titeln in der US Supercross 250 SX und dem US Motocross 450 MX, den Weltmeistertiteln in der MX1, MX2 und 65/85-ccm-Junioren-Klasse sowie als Enduro-Doppelweltmeister und dem Superenduro-Indoor-Titel, gelang KTM auch in der Straßen-Weltmeisterschaft den dritten Hersteller-Titel in Folge einzufahren. Marc Coma konnte sich den Rallye-Weltmeistertitel wieder zurückholen und so auf den Dakar-Sieg noch eins draufsetzen.

Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2014 29,9 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 3,5 % (Vorjahr: 3,7 %) des Gesamtumsatzes.

15. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

16. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2008 und des Deutschen Kraftfahrzeugverbandes (KBA) mehr als erfüllt werden.

17. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

18. Nachhaltigkeit

Bekanntnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 2.056 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nutzt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebilde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil aus dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 28 % im Umkreis von 100 km, rund 33 % im Umkreis von 200 km, rund 41 % im Umkreis von 300 km, und rund 48 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel seinen Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in die Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2014 653,2 TEUR (Vorjahr: 616,8 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 82 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 448 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypenstadium von unseren Werkteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat „READY TO RACE“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

Corporate Governance

Der Corporate Governance-Bericht der KTM AG ist ein integrierter Bestandteil des Geschäftsberichtes, welcher auf der Website <http://company.ktm.com/investor-relations/reports.html> zugänglich ist. Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance können auf der Website unter <http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance.html> abgerufen werden.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 33 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

20. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2014 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

- CROSS Industries AG (direkt und indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH) 51,18 %
- Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings B.V.) 47,99 %
- Streubesitz: < 1 %

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 22. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Mag. Viktor Sigi und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 28.02.2018 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG, welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 31.12.2016 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des § 22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50 % der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

21. Ausblick

Für den europäischen Gesamtmarkt wird für 2015 mit moderaten Wachstumsimpulsen auf weiterhin niedrigem Niveau gerechnet.

Die Entwicklung des nordamerikanischen Marktes wird aufgrund der zu erwartenden besseren Konjunkturlage optimistischer gesehen. Insbesondere durch neue Straßenmodelle sowie aufgrund der starken Positionierung der Marke „Husqvarna“ in den USA erwartet KTM eine weitere Steigerung der Marktanteile.

Die globale Produktstrategie wird durch geplante Expansionen weiterhin konsequent umgesetzt und zu deutlichen Zuwachsraten sowohl bei Umsatz als auch Absatz führen.

Das für 2015 geplante Investitionsvolumen wird weiterhin auf sehr hohem Niveau liegen. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Entwicklungsinvestitionen in Motorsport und Logistik.

Ebenso werden die Produktionskapazitäten im Hauptwerk in Mattighofen weiterhin ausgebaut.

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des KTM-Konzerns ist geprägt durch langfristig kommittierte Darlehen sowie einem vielseitigen Portfolio an unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten mit verschiedenen Kontrahenten. Somit stehen ausreichende Liquiditätsreserven für das geplante Wachstum zur Verfügung.

Mattighofen, am 11. Februar 2015

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Fierer



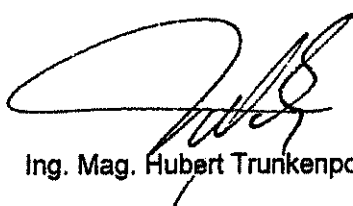
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Bericht des Aufsichtsrates der KTM AG über das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat der KTM AG hat im Geschäftsjahr 2014 am 3.3. in Anif-Salzburg, am 17.6. in Mattighofen, am 16.9. in Anif-Salzburg sowie am 25.11. in Mattighofen insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der KTM AG hat an den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzerngesellschaften berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2014 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und haben zu keinen Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2014 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat auch bestätigt, dass der Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2014 in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme auf das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und dass die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht keine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hat sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes angeschlossen und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss hat auch den Corporate Governance Bericht geprüft und dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes an.

KTM AG

Stallhofer Gasse 3 # 5230 Mattighofen, Austria # T: +43 7742 / 60 00 # F: +43 7742 / 69 00-303 # office@ktm.com
 info@ktm.com # Bankverbindung Oberbank Mattighofen # IBAN AT44 1504 1002 1185 7534 # BIC OBKLAU33
 Firmenanzahlhandelsgericht: Ried # UID-NR.: ATU 2348 1585 # Firmenbuch-Nr FN 187873 v / Ried

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und nahm den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015 vor.

Mattighofen, im März 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Josef Blazicek

KTM AG

Stallhofer Straße 3 // 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 80 00 // F: +43 7742 / 80 00-303 // office@ktm.com
ir@ktm.com // Bankverbindung: Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1604 1002 1105 7634 // BIC OBKLAZ2L
Firmenstempel/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1906 // Firmenbuch-Nr FN 107973 v / Ried



Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes der KTM AG für das Geschäftsjahr 2014


Der Vorstand schlägt vor, den im Einzelabschluss der KTM AG zum 31.12.2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 76.575.109,75 wie folgt zu verwenden:

- Eine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von EUR 1,50 je Aktie, somit einen Gesamtbetrag von EUR 16.267.500,00 auszuschütten.
- Vortrag des restlichen Betrages von EUR 60.307.609,75 auf neue Rechnung.

Matthighofen, im Februar 2015



DI Stefan Pirn
Vorstandsvorsitzender



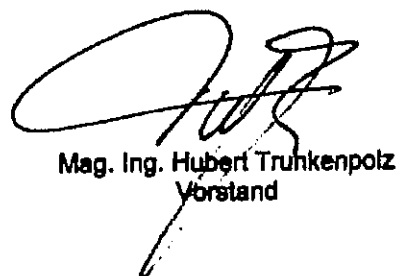
DI Harald Ploberger
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner
Vorstand



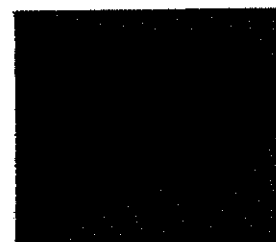
Mag. Viktor Sigl, MBA
Vorstand



Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz
Vorstand

KTM AG

Spillhofer Strasse 3 # 5230 Matthighofen, Austria # T: +43 7742 / 60 08 # F: +43 7742 / 60 08-393 # office@ktm.com
ktm.com # Bankverbindung: Oberbank Matthighofen # IBAN AT44 1504 1002 1105 7524 # BIC OBKLAZ2L
Firmenregister/Handelsgericht: Fied # UID-NR.: ATU 2346 1866 # Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Fied



Diese Kopie stimmt mit der in meinen Akten zur Geschäftszahl 5345 erliegenden, aus vier mit insgesamt siebenhundertvierzig Euro neunzig Cent vergebührten Blättern bestehenden Urschrift, sowie den derselben angeschlossenen Beilagen, vollkommen überein. -----

Wels, am 24.04.2015 (vierundzwanzigsten April zweitausendfünfzahn). -----



Öff. Notar

